Durlacher Blatt

Mit Nachrichten aus der Region

Fr./Sa., 27./28. Juni 2025 • Nr. 13 • 46. Jahrgang • Auflage ca. 47.000 Stk. – Nächste Ausgabe: 4. Juli 2025.

Die Flyer-Verteilung ist auf einzelne Orte begrenzbar. Durlacher Blatt

Mit einem Flyer als Beilage bringen Sie Ihre **Werbebotschaft nachhaltig zu Ihrer Zielgruppe.**

Zeitungsbeilagen wirken länger!

Wir beraten Sie unter 0721 408845 oder kontakt@durlacher-blatt.de

Karte zeigt, wo es bei Starkregen gefährlich wird

In den Höhenstadtteilen ist eher mit Schlamm zu rechnen

Wenn der Regen sich in einer Senke oder einem Becken im Gelände sammeln kann, ist die Chance größer, dass er nicht in Gebäude läuft. Foto: dorpic

(rist(red.) Es geschieht innerhalb von Sekunden: Der Keller steht unter Wasser und im Erdgeschoss steigt der Wasserspiegel: Ein Starkregen flutet Häuser. Das kann Leben kosten und großen Schaden anrichten. Auch deshalb hat das Land Baden-Württemberg nun eine Starkregen-Gefahrenkarte herausgegeben.

Laut dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft gibt es keine einheitliche Definition von Starkregen. Der Deutsche Wetterdienst verwendet den Begriff, sobald mehr als 15 Millimeter Wasser pro Stunde auf einen Quadratmeter Fläche niedergehen. Starkregen tritt sehr kurzfristig und lokal begrenzt auf und unterscheidet sich von Hochwasser, das entsteht, wenn Flüsse oder Seen über die Ufer treten.

Wer betroffen ist

„Der Klimawandel ist eine zunehmende Herausforderung", sagt Umweltdezernentin Bettina Lisbach, als sie die Starkregen-Gefahrenkarte im Rathaus Karlsruhe offiziell vorstellt. „Starkregen kann alle treffen." Sieben Dienststellen der Stadt Karlsruhe würden am kommunalen Starkregen-Management arbeiten." Die Starkregen-Gefährdungskarten zeigen Straßen- und Gebäudeumrisse in einer Grundkarte und als Luftbild, die Überflutungstiefen und die Fließwege und Fließgeschwindigkeiten. Flächen in der Ebene, etwa der Innenstadt, sind eher dadurch betroffen, dass sich das Wasser höher, flächiger und länger anstaut. Die Fließgeschwindigkeiten sind nicht so hoch. In den bergigen Höhenstadtteilen wie Grünwettersbach ist die Fließgeschwindigkeit hoch, der Wasserstand geringer und es wird eher Schlamm eingetragen. In Übergangsbereichen wie Durlach gibt es beide Effekte.

Drei Szenarien

Es werden drei Szenarien abgebildet: das seltene, 30-jährliche Ereignis, das außergewöhnliche, 100-jährliche Ereignis und das extreme Ereignis, bei dem mehr als 128 Millimeter Niederschlag pro Quadratmeter und Stunde fallen. Ein Suchfeld ermöglicht es, Adressen zu finden. Dadurch kann auch festgestellt werden, wie das Umfeld eines Gebäudes aussieht und wo was Wasser herkommt.

„Dann muss geschaut werden, wo das Wasser ins Haus kommen könnte", sagt Kai Stöckl vom Amt Umwelt und Arbeitsschutz. Wichtig sei in jedem Fall, nicht mehr in den Keller, in eine Tiefgarage oder auf die Straße zu gehen, etwa, um das Auto wegzufahren.

Das Starkregen-Management der Stadt Karlsruhe wird erarbeitet durch die Firma Wald + Corbe. Starkregen-Expertin Anne Jakobs weist darauf hin, dass Eigentümer grundsätzlich verpflichtet sind, „im Rahmen des ihnen Möglichen und zumutbaren geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen."

Keine Förderung

Förderungen dafür gebe es nicht. Nicht alle Häuser könnten geschützt werden, Versicherungen würden jedoch oft einen Schutz verlangen. „Wasser kann eindringen durch Fenster, Türen, Kellereingänge, Lichtschächte, Tiefgaragen, aus der Kanalisation, aus dem Grundwasser über Bodenplatten und Kellerwände, durch undichte Hausanschlüsse", sagt sie weiter. „Es gibt feste Schutzmaßnahmen, die immer da sind, etwa Rückstau-Sicherungen, und automatisierte, etwa bewegliche Schotte."

Grundsätzlich könne die Wassergefahr von außerhalb eines Gebäudes durch Oberflächen- oder durch Rückstau-Wasser kommen. Es könne jedoch auch der Grundwasserspiegel so hoch steigen, dass Keller geflutet werden. „Das Kanalnetz ist nicht auf solche Ereignisse ausgelegt", sagt Jakobs. „Es ist normalerweise auf Ereignisse eingerichtet, die alle fünf Jahre erwartet werden."

Was tun zum Starkregen-Schutz?

- Achtung: Maßnahmen dürfen nicht zum Nachteil des Nachbarn sein.
- Stufen, Bodenschwellen, Rampen, erhöhte Kanten, druckwasserdichte Fenster und Türen schützen vor Oberflächenwasser bei Fenstern, Türen, Kellereingängen, Lichtschächten und Tiefgaragen.
- Regelmäßig gewartete Rückstausicherungen schützen vor Rückstauwasser aus der Kanalisation.
- Abdichtung der Installations-Durchführungen und Kelleraußenwände und -böden schützen vor steigendem Grundwasser.
- Rückhaltemöglichkeiten wie Versickerungsflächen, Kleinrückhaltebecken, Dachbegrünung und Entsiegelung schaffen Rückhaltmöglichkeiten auf dem eigenen Grundstück.
- Notwasserwege, Wälle und Schwellen leiten das Wasser auf dem eigenen Grundstück um.
- Klappschotten und Schutztore schützen Tiefgaragen.
- Starkregen-Gefahrenkarten bereiten vor.
- Warnapps DWD und NINA informieren.
- Gas und Strom sollte außerhalb des Überflutungsbereichs abgeschaltet werden können.
- Gegenstände im Keller sollten erhöht gelagert werden.
- Nur Unwichtiges sollte im Keller gelagert werden.
- Versicherungen gegen Schäden aus Überschwemmungen, Oberflächenwasser und Rückstau aus der Kanalisation sollten abgeschlossen werden.
- Die Pflichtauflagen der Versicherungen sollten erfüllt werden.

Infos: www.karlsruhe.de/starkregen, https://geoportal.karlsruhe.de/fachplaene/

Aba Schlüsseldienst
Professionell • kostengünstig • schnell • rund um die Uhr
Schlüsseldienst und Sicherheitstechnik in Durlach und Umgebung
Schlüsseldienst
Schließanlagen
Tresore & Tresoröffnungen
Einbruchsschutz & Sicherheitstechnik
KFZ-/ Autoschlüssel
E-Mail: info@schluessel-aba.de • www.schluessel-aba.de
Tel. 0721 41960 • Kelterstr. 1 • Durlach (neben Sparkasse)

SP PS
Das Plus an Leistung für den Menschen
Häusliche Kranken- und Altenpflege
Ihr ambulanter Pflegedienst seit 30 Jahren
SP PS e.K.
Windelbachstr. 8 • 76228 Karlsruhe
Tel. 0721 / 46 47 100 • info@sp-ps.de

Schmidt ®
ROLLLADEN - MARKISEN
TERRASSENGLASDÄCHER
ROLLLADEN
• Vorbaurollladen
• Umrüstung von Gurt auf Motor
• Gurtwechsel
• Reparaturen
• Dachfensterrollladen
• Isolierung von Rollladenkästen
• Einbruchsicherung
• Schrägrollladen
MARKISEN
• Tuchwechsel
• Reparatur aller Fabrikate
• Umrüstung von Kurbel auf Motor
• Sonnen und Regenschutz
• Terrassenglasdächer
• Wintergartenbeschattung
• Sonnensegel
• Innenbeschattung
LASSEN SIE SICH KOSTENLOS VOR ORT BERATEN!
0721-22 44 0
www.schmidt-markisen.de

BARES FÜR ALTES
WIR KAUFEN ZU FAIREN PREISEN AN
GOLD- UND SILBERSCHMUCK jeder Art (auch defekt)
ZAHNGOLD auch mit Zahnresten
GOLD- UND SILBERMÜNZEN (auch defekt)
TAFELSILBER SILBERBESTECK 80, 90, 100, 800, 900, 925
ZINN (auch ohne Stempel)
GOLD- UND LUXUSUHREN (auch defekt)
Hausbesuch auf Wunsch
DAS GOLDHAUS
Kronenstraße 18 • 76275 Ettlingen
07243 2081476 • 0176 56660031
Mo.- Fr.: 9 bis 17.30 Uhr
Sa.: 9 bis 14.30 Uhr

ALTEA Pflegedienst
Wir machen die Pflege besser.
0721 95776980
HAUSHALTSHILFE FÜR SENIOREN
Ab Pflegegrad 1
KÜCHE/BAD - WOHNUNGSREINIGUNG - EINKAUFEN - FREIZEITBEGLEITUNGEN
WO? DURLACH - GRÖTZINGEN - BERGHAUSEN - WÖSCHBACH - SÖLLINGEN - ITTERSBACH - WOLFAHRTSWEIER - HOHENWETTERSBACH STUPFERICH - KLEINSTEINBACH - LANGENSTEINBACH WALDBRONN - AUERBACH - SPIELBERG

Registrieren & profitieren
Bis 6. Juli 2025
20%* auf Ihren Einkauf
*Nur gültig im Aktionszeitraum. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar. Gilt nicht für Gutscheine, Dienstleistungen, reduzierte Ware und gekennzeichnete Marken (siehe www.stephans.de).
STEPHAN PARFUMS & KOSMETIK
Pfinztalstr. 64 | 76227 Karlsruhe-Durlach | Tel. 0721 491238

DURLACH ECHO

Sperrung auf der Badener Straße

B3 zwischen Kreuzung Am Zündhütle und Max-Liebermann-Straße

Luftaufnahme von Durlach mit Badener Straße. © Stadt Karlsruhe, Roland Fränkle

(pia.) Ab Montag, 30. Juni, erfolgt auf der B3 Badener Straße zwischen Kreuzung Am Zündhütle und Max-Liebermann-Straße eine Fahrbahnerneuerung, der Ausbau des Radweges in Teilbereichen und der Bau von zwei Querungshilfen im Auftrag des Tiefbauamtes der Stadt Karlsruhe.

Ab Baubeginn wird der Verkehr aus Richtung Durlach für voraussichtlich etwa sechs Wochen über die Rommel-, Killisfeld-, und Fiduciastraße umgeleitet. Die Umleitungsstrecke ist ausgeschildert. Für den Verkehr in Richtung Durlach steht nur ein Fahrstreifen zur Verfügung. Nach der Teilsperrung folgt die Vollsperrung der Strecke für voraussichtlich etwa zweieinhalb Wochen. Der Verkehr wird über die Rommel-, Killisfeld-, und Fiduciastraße umgeleitet und entsprchend ausgeschildert.
Im Anschluss an die Vollsperrung ist der Verkehr stadteinwärts und -auswärts wieder freigegeben. Jedoch besteht auf der Badener Straße in der Nähe der Kreuzung Am Zündhütle eine Engstelle. Hier wird der Verkehr für voraussichtlich etwa 2 Wochen abwechselnd mit einer Ampelregelung geführt.

Die Arbeiten dauern bei trockener Witterung voraussichtlich bis Freitag, 12. September. Während der Bauzeit erfolgt die Radverkehrsführung entlang der Baustelle und über ausgeschilderte Umleitungsstrecken. Für zu Fuß Gehende ist die Badener Straße frei.

Für die mit den Baumaßnahmen verbundenen Einschränkungen und Unannehmlichkeiten bittet das Tiefbauamt um Verständnis. Umfassende Informationen auf dem jeweils aktuellen Entwicklungsstand erhalten Sie im Internet unter mobil.trk.de/karlsruhe

Sinfonische Bläsermusik – kostenlos im Freien

Bläserpilharmonie Durlach gibt Picknickkonzert am 28. Juni

(anj/red.) Rund 50 Musikerinnen und Musiker zählt die Bläserpilharmonie Durlach, die am Samstag, 28. Juni zu einem Picknickkonzert auf dem Weiherhofgrünzug in Durlach einlädt. Das Orchester spiel vor allem sinfonische Bläsermusik, aber auch Klassiker aus Filmmusik, Jazz, Swing, groovigen Funk und Pop.

Für das Konzert am Weiherhof kündigt die Philharmonie "ein abwechslungsreiches Programm" an, "das zu einem lauen Sommerabend passt". Es beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Spenden für die Jugendarbeit sind willkommen.

Gibt ein Open-Air-Konzert am Weiherhof: die Bläserpilharmonie Durlach. Foto: Christine Gustai, pixelgruen

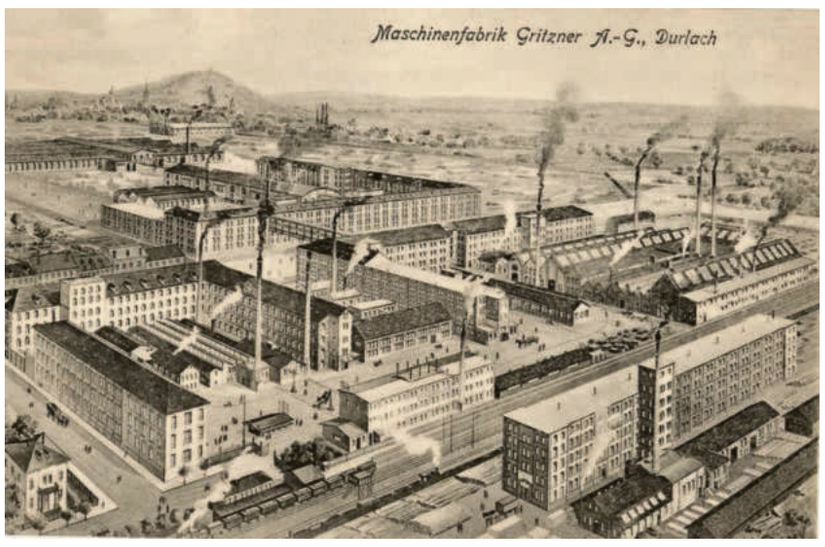
Was Durlacher Firmen einst herstellten

Kostenlose Themenführung „Durlacher Industriegeschichte" am Sonntag

(pm/red.) Bei der **Themenführung „Durlacher Industriegeschichte"** am **Sonntag, 29. Juni, um 15 Uhr** erläutert Georg Hertweck im Pfinzgaumuseum anschaulich die Entwicklung Durlachs von einem landwirtschaftlich geprägten Städtchen zu einem modernen Industriestandort.

Bei einem Rundgang durch die Dauerausstellung erfahren die Besucher mehr über die große Bandbreite an Firmen, die es einst in Durlach gab, und über die dort hergestellten Produkte. Die Führung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

www.durlacher-blatt.de



Ein Stück Durlacher Industriegeschichte: Die Maschinenfabrik Gritzner A.-G. Auf einer Postkarte aus der Zeit um 1890. Quelle: Pfinzgaumuseum

Tiefbauamt saniert die Badener Straße

VBK leitet Schul-Verstärkerfahrten der Buslinien 24 und 27 deshalb um

(pm/red.) Die Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH (VBK) leitet die Schul-Verstärkerfahrten der Buslinien 24 und 27 wegen der Sanierung der Badener Straße in Durlach um.

Ab Montag, 30. Juni, wird die Fahrbahndecke der Badener Straße zwischen Max-Liebermann-Straße und Tiefentalstraße saniert, kündigen die VBK an. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende August. Ausgeführt werden sie vom Tiefbauamt.
Dafür wird die Badener Straße in diesem Bereich in Fahrtrichtung Süd gesperrt. Aus diesem Grund werden die Schul-Verstärkerfahrten der Buslinien 24 und 27 ab dem oben genannten Zeitpunkt in Fahrtrichtung Grünwettersbach umgeleitet.

Die Haltestelle Max-Liebermann-Straße (in Fahrtrichtung Süd) wird ab dem oben genannten Zeitpunkt aufgehoben.

DURLACH ECHO

Turmbergturm nach Sanierung wieder offen

Neue Untersuchung: Durlachs Wahrzeichen wahrscheinlich 1044 erbaut

Martin Wenz, Alexandra Ries, Sonja Behrens und Tom Dueck vom Stadtamt Durlach Abteilung Hochbau und Gebäude. Foto: Sven Scherz-Schade

(svs/red.) „Ein atemberaubender Ausblick auf den Oberrheingraben", schwärmte Durlachs Ortsvorsteherin Alexandra Ries (parteilos) bei der feierlichen Wiedereröffnung des Turmbergturmes am Freitag, 13. Juni. Nach drei Jahren aufwendiger Sanierung ist das Wahrzeichen Durlachs zurück: Stabilisiert, restauriert, mit neuem Dach und neuen Sitzplätzen auf der 28 Meter hohen Aussichtsplattform. Das Treppenhaus hat jetzt eine gute elektrische Beleuchtung.

Schwierige Bauarbeiten

Was lange währt, wird endlich gut. Auch das zitierte Ries in ihrer Ansprache. Denn der Weg zur Wiedereröffnung war alles andere als einfach. Von dem mittelalterlichen Turm existierten keinerlei Pläne. Erst mussten Bauzeichnungen angefertigt werden, dann verzögerte Corona den Fortgang der Arbeiten, schließlich auch harsche Wetterbedingungen.

Gleichzeitig stellte die denkmalgerechte Sanierung ein technisches und logistisches Kunststück dar: Die Fassade aus teils brüchigen, vor rund 1.000 Jahren aus dem Pfinztal herangebrachten Sandsteinquadern musste gesichert, das Flachdach über dem Treppenhaus neu gebaut und der Aufgang mit moderner Beleuchtung versehen werden.

Geduldsprobe

Die federführende Architektin Sonja Behrens schilderte mit erfrischender Offenheit, wie widrig die Bedingungen auf dem Turm gerade in den Wintermonaten waren. Eiskalter Wind, Zeitdruck und die Herausforderung, alle Maßnahmen zugleich vandalismussicher auszuführen, hätten das Projekt zu einer echten Geduldsprobe gemacht.

Geschichte einer Höhenburg

Auch historisch brachte die Sanierung neue Erkenntnisse: Martin Wenz, Oberkonservator beim Landesdenkmalamt, berichtete von archäologischen Untersuchungen des alten Mörtels, der per C-14-Methode datiert wurde. Ergebnis: Die ältesten Bestandteile lassen sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auf das Jahr 1044 datieren und machen den Turm damit zum ältesten erhaltenen Profanbauwerk der Region.

Wenz skizzierte zudem die wechselvolle Geschichte. „Was sich hier vor dem Mittelalter abgespielt hat, wissen wir nicht", so Wenz. Im 11. Jahrhundert aber wurde an Ort und Stelle eine Höhenburg errichtet. Das aus dem Pfinztal stammende Adelsgeschlecht benannte sich denn auch danach als Hohenberger.

Sie starben jedoch nach drei Generationen aus, so dass die Burg von den Grötzinger Grafen übernommen wurde. Doch auch die hatten alsbald keine Nachfolger mehr, so dass der Besitz schließlich an die Zähringer überging. Ein Hin und Her also, das vielleicht erklärt, weshalb Durlacher und Grötzinger bis heute sich den Hausberg streitig machen. Beide Ortsteile haben geografischen Anteil am Turmberg. 1279 zerstörten Truppen aus Straßburg die Burg, der Turm blieb stehen, wurde später aber mehrfach durch Brände beschädigt.

1,25 Millionen Euro

Für die Sanierung stellte das Land Baden-Württemberg 180.000 Euro aus Mitteln der Landesdenkmalpflege bereit. Insgesamt beliefen sich die Kosten auf 1,25 Millionen Euro. Eine lohnende Investition. Da waren sich die Gäste der Wiedereröffnung einig. Im Anschluss an die offiziellen Ansprachen lud das Stadtamt Durlach zu einem Empfang mit Imbiss ein. Musikalisch untermalt wurde der Nachmittag von den DJs Vozon, Diva D und Marlon. Auch das benachbarte Restaurant „Anders auf dem Turmberg" von Sternekoch Sören Anders war trotz schwieriger Bauzeit mit von der Partie. „Man sieht, wir verstehen uns noch", bemerkte Ries augenzwinkernd.

Nun ist der Turmbergturm also wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. In den Sommermonaten ist er täglich von 7 bis 20 Uhr geöffnet. Der Aufstieg lohnt sich - allein für den Blick über den Rhein bis hinüber zu den Vogesen.

Sie waren die ersten: Robin und Melanie haben am neuen Gitter auf der Aussichtsplattform ihr Liebesschloss angebracht. Foto: Sven Scherz-Schade

UNSICHTBARER HAARERSATZ IN TOP-QUALITÄT

Individuelle Probleme fordern großes Einfühlungsvermögen, gute Produktkenntnisse und die Kunst den Haarersatz perfekt einzuarbeiten. Wir lieben unsere Arbeit und freuen uns, Ihnen ein neues Selbstbewusstsein zu schenken.

Ihre Manuela, Sylvie und Max

ZWEITHAAR
... ein neues Lebensgefühl
Manuela Marburger

Kostenloser unverbindlicher Infotermin (25 Min.)
rufen Sie uns an: Tel. 0721 . 915 82 930
in Kooperation mit der Haarkultur: Pfinztalstr. 56 (Eingang Zunftstr.)
www.zweithaar-karlsruhe.de • www.haarkultur-karlsruhe.de

Anzeige

Diese Beratung ist oft erfreulicher, als man denkt!

HAARERSATZ ist nicht gleich Perücke. Angst, Selbstzweifel, unzählige Arztbesuche, Rückzug aus gesellschaftlichen Anlässen und schlaflose Nächte – und das alles wegen Haarverlust.

Manuela Marburger, Friseurmeisterin, Zweithaar-Spezialistin und ayurvedisch psychologische Therapeutin widmet sich diesem Thema nun schon seit mehr als 15 Jahren. „Es gibt nichts, was ich noch nicht gesehen oder gehört habe" schildert die 54-Jährige „und doch finden wir fast immer eine Lösung", ergänzt sie lächelnd. Haarausfall kann sehr unterschiedliche Gründe haben. Wir sind keine Ärzte und stellen keine Diagnosen. Doch wir sehen das Problem und sind lösungsorientiert – das ist unser Ziel. Schöne, natürliche Haare, trotz Haarersatz!

Das Zweithaar-Team von Marburger, das mit dem bekannten Salon *Haarkultur...Berührung der Sinne* kooperiert, hat insgesamt drei Zweithaar-Profis mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Ob Chemotherapie, hormonell- oder stressbedingt, durch unterschiedliche Krankheiten entstehender Haarausfall, Verletzungen oder Narbenbildung auf der Kopfhaut – ob Erwachsene, Jugendliche oder Kleinkinder – wir hören zu und versuchen den Betroffenen ein neues Lebensgefühl zu schenken.

Ob Sylvie Kremp, Max oder Manuela Marburger, hier wird schnell klar, dass diese Beratung anders läuft als gedacht. Wer die Räume betritt, den herzlichen Empfang wahrnimmt und in einen von sieben einzelnen Räumen geführt wird, spürt die Liebe zum Beruf. Jeder Raum ist einzigartig, so wie die Beratung individuell ist.

„Wir können nicht zaubern", sagt die Zweithaar-Spezialistin „und ein guter Haarersatz hat seinen Preis, denn diese feinen Ersatzteilchen werden mit den Händen gefertigt und nicht von Maschinen. Dicke, sichtbare ´Fiffis´ verkaufen wir nicht, die kann jeder im Internet bestellen und einfach aufsetzen. Hochwertige Perücken sind dünn, werden auf dem Kopf der Kundin geschnitten und die Größe angepasst. Wer zu uns kommt, möchte schöne, natürliche Haare und wenn dies angefertigt werden muss, dann kann es sein, dass auf Wunsch jedes einzelne Haar eingeknüpft werden muss. Das sind echte Kunstwerke der Natürlichkeit", erklärt Marburger begeistert.

Zweithaar – ein neues Lebensgefühl befindet sich mitten in der Durlacher Altstadt und bietet gerne einen unverbindlichen Infotermin an. Weiteres erfahren Sie unter **zweithaar-karlsruhe.de**. Terminvereinbarung erwünscht.

45-Jähriger verletzte sich selbst mit Messer

Kräfte einer Spezialeinheit nahmen den Betrunkenen am Bahnhof fest

(pol/red.) In der Nacht zum Freitag, 20. Juni, gab es im Bereich des Durlacher Bahnhofs einen größeren Polizeieinsatz, an dem auch Spezialkräfte und ein Hubschrauber beteiligt waren.

Verursacht hatte ihn ein 45-jähriger Mann, der dem Polizeibericht zufolge offensichtlich alkoholisiert und auffällig geworden war. Als Polizisten ihn kontrollierten, stellte sich heraus, dass er zur Festnahme ausgeschrieben war. Folglich erklärten ihm die Beamten, dass er festgenommen sei.

Der Mann aber reagierte unerwartet: Laut Polizeibericht drohte er damit, sich mit einem Messer selbst zu verletzten. Nachdem die Streifenbeamten ihn nicht dazu bewegen konnten, das Messer zur Seite zu legen, kamen Kräfte einer Spezialeinheit zum Einsatz und nahmen ihn fest. Der Mann hatte sich selbst leichte Verletzungen zugefügt und wurde zur Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Im Zuge des Einsatzes war auch ein Polizeihubschrauber im Einsatz.

Wie die Polizei ergänzend berichtet, wurde der 45-Jährige noch am selben Freitag der zuständigen Haftrichterin beim Amtsgericht Karlsruhe vorgeführt. Diese setzte den bestehenden Haftbefehl in Vollzug. Der Mann wurde in eine Justizvollzugsanstalt gebracht.

Faszinierendes Zirkusprojekt der Oberwaldschule Aue

Schüler präsentierten sich nach drei Tagen bei einstündiger Vorstellung

pah/red.) Ein wertvoller Bestandteil des vielseitigen Sozialcurriculums der Oberwaldschule ist das Zirkusprojekt, für das das engagierten Team des Kinder- und Jugendhauses Lohnlissen, die Schulsozialarbeit und das Lehrerteam der dritten Klassen eng kooperieren.

„Das Projekt ist ein wichtiger, nachhaltiger Baustein im schulinternen, ganzheitlichen Konzept zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler", heißt es in einer Pressemitteilung der Schule. Dabei würden feinfühlige Wahrnehmung, präzise Körperbeherrschung, starkes Selbstvertrauen sowie ausgeprägter Teamgeist und individuelle Kreativität gezielt gefördert und gestärkt.

50 Teilnehmer

An drei intensiven Trainingstagen erlernten die rund 50 begeisterten Schüler verschiedene Zirkuskünste wie Akrobatik, Jonglieren und herausfordernde Balanceübungen – stets unter Anleitung eines pädagogisch geschulten, erfahrenen Teams aus professionellen Zirkusartisten und Pädagogen.

Zum krönenden Abschluss der abwechslungsreichen Zirkustage präsentierten die jungen Artisten ihr neu erworbenes Können in einer mitreißenden Vorstellung in der dekorierten Schulturnhalle. Das Publikum – alle Schülern der Oberwaldschule sowie Eltern und Verwandte - zeigte sich begeistert und spendete tosenden Applaus.

Nach der einstündigen Aufführung dankte Rektor Patric Heiler dem engagierten Team und den Schülern für die großartige, zirkusreife und inspirierende Vorstellung.

Durlacher Blatt
Die Zeitung für die Region

Facharbeiter mit betrieblichen Krankenversicherung locken

KA-PF-Vorsitzender Reichel sprach über Gesundheitsvorsorge für Arbeitnehmer

(gwk/red.) Die 112. Veranstaltung des regionalen Unternehmer-Netzwerks KA-PF fand dieses Mal im Club-House der Spielvereinigung Durlach-Aue statt. Vorsitzender Andreas Reichel stellte den Unternehmern Möglichkeiten vor, wie man seinen Mitarbeitern mit einer arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Krankenversicherung (bKV) ein verbessertes Maß an Leistungen im Krankheitsfall anbieten kann.

Gerade in Zeiten des Facharbeitermangels ist es wichtig, zusätzlich zum monatlichen Gehalt, Leistungen anzubieten, welche die Mitarbeiterbindung stärken und Mitarbeitergewinnung unterstützen, heißt es in der Pressemitteilung des Vereins. Dies stellt auch einen Bestandteil des modernen Personalmanagements dar.

Alternative zu mehr Gehalt

Bei dem Angebot ist es aber wichtig zu erwähnen, dass der Arbeitnehmer die einzelnen Bausteine der bKV selbst bestimmen und nicht und bedingt den maximalen Betrag, welchen er pro Jahr zur Verfügung hat, abschließen muss. Wichtig war es für Reichel, dass diese Art der Mitarbeitervergütung eine Alternative zu potenziellen Gehaltserhöhungen ist, jedoch sowohl dem Arbeitgeber, aber auch dem Unternehmen einen finanziellen Vorteil bietet.

Gerhard W. Kessler, Gründer und Sprecher von KA-PF, bedanke sich für den Vortrag und warf einen Blick auf die kommenden Veranstaltungen, etwa Vorträgen eines Finanzexperten und über den Status Quo von Künstlicher Intelligenz im Tagesgeschäft sowie auf den Besuch des Gasometers in Pforzheim.

Kontakt per E-Mail an info@kapfnetz.de

Viele weitere Berichte lesen Sie online auf www.durlacher-blatt.de

STURM Immobilien GmbH • 0721 9414141
www.immo-sturm.de

Junge Familie, öffentlicher Dienst, sucht RH, DHH baldmöglichst

ivd
Vertrauen Sie unserer 45-jährigen Erfahrung

DURLACH ECHO

Neun Generationen waren Waffenschmiede

Ahnenforscherin Brunhilde Horn und die Geheimnisse der Untermühlsiedlung

Hier wurde Mehl gemalen: die untere Mühle. Foto: Privat, Brunhilde Horn

(kqf/red.) Viele kennen das alte Durlach mit seinen Straßen, Gassen und bekannten Gebäuden. Doch nur wenige wissen, welche interessante Geschichte die vorgelagerte Untermühlsiedlung, das sogenannte „Brüchle" verbirgt. Mit diesem Siedlungsgebiet hat sich Ahnenforscherin Brunhilde Horn befasst. Was sie bisher darüber herausgefunden hat, wird sie bei einem Vortrag am Dienstag, 1. Juli, um 19.30 Uhr im Bürgersaal des Durlacher Rathauses vortragen. Gastgeber ist der Freundeskreis Pfinzgaumuseum – Historischer Verein Durlach.

„Das Brüchle – Die Geschichte der Untermühlsiedlung" ist der Vortrag überschrieben. Dieses Wohngebiet, heute Sitz eines Drogeriegiganten, wird im Nordosten durch die Autobahn 5, im Westen durch die Durlacher Allee und im Süden sowohl durch die alte Bundesstraße 10 als auch die Schienenstränge des Bahnhofs Durlach begrenzt.

Vier Straßen

Das Wohngebiet besteht aus vier Straßen und ist grundsätzlich in zwei Teile gegliedert – das Wohngebiet der Karlsruher Volkswohnung und den „alten Teil", ausgehend von der denkmalgeschützten Unteren Mühle. Hier stehen Privathäuser, die vor dem Zweiten Weltkrieg gebaut wurden.

Horn hat sich vor allem mit den beiden ältesten Mühlen in Durlach befasst, die laut Ankündigung erstmals um das Jahr 1400 genannt werden: die Untere Mühle und die Schleifmühle, die 1985 abgebrannt ist. In letzterer hatten Waffenschmiede gearbeitet, neun Generationen lang Horns Vorfahren, die um 1404 aus England gekommen waren.

Wo Mehl gemalen wurde

Die Untere Mühle war die Mehlmühle. Hier wurde das Wasser abgegraben, weil der Bahnhof gebaut und die Pfinz verlegt wurde. Dadurch verlor die Pfinz ihre Funktion. Im Jahr 1920 entschied der Gemeinderat der Stadt Durlach, dass das Gelände der Blotterwiese bebaut wird. So enstand die Untermühlsiedlung.

Der Vortrag handelt von den Bewohnern der Siedlung, wann sie ihre Häuser gebaut haben und ihre Geschichte. Horn hat von fast jedem Haus ein Bild und wird zeigen, welche Geschäfte es hier mal gegeben hat und wer hier gelebt hatte.

Ihre Führungen durch die Untermühlsiedlung haben Horn zu dem Vortrag für den Historischen Verein Durlach bewegt, heißt es in der Ankündigung. In ihren Vortrag lässt sie auch Interviews mit Menschen aus der Siedlung einfließen. Die Ahnenforscherin wohnt heute in der Dornwaldsiedlung, ist aber in der Untermühlsiedlung geboren und dort aufgewachsen.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Brannte 1985 ab: die Schleifmühle. Foto: Privat, Brunhilde Horn

Kirchenchor gestaltet Gottesdienst mit Gospels

St. Peter und Paul wurde vor 125 Jahren geweiht

(edg/red.) Ein Kirchenjubiläum nimmt die Pfarrgemeinde St. Peter und Paul Durlach zum Anlass für eine besondere Messe: Anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Gotteshauses gestaltet der Kirchenchor den Gottesdienst am Sonntag, 29. Juni, um 11 Uhr mit der „Gospel Mass" von Robert Ray (1946–2022).

Der amerikanische Komponist, Chorleiter und Pianist schrieb das schwungvolle Werk 1981, heißt es in der Ankündigung. „Es ist typisch für den afroamerikanischen Gospel, wurde sehr beliebt und schon vielfach in der ganzen Welt aufgeführt." Ray habe dazu beigetragen, den Gospel auf der Konzertbühne und in der Kirche zu etablieren.

Begleitet wird der Chor von Klavier, Bass und Schlagzeug. Das Tenorsolo übernimmt Chorleiter Joel-Cedric Wörner.

Der Chor lädt interessierte Sänger ein zu den Proben montags von 20 bis 22 Uhr im Christkönighaus. Die nächsten Projekte sind die Kirchweih am 21. September sowie die festlichen Gottesdienste am dritten Adventssonntag und an Weihnachten. Kontakt: chor-st peterpaul-durlach@gmx.de.

Nach 18.938 Tagen wieder in der alten Schule

Ein Dutzend Ehemaliger schauten sich um in der Friedrich-Realschule Durlach

(gwk/red.) Nach fast 52 Jahren besuchten einige ehemalige Abgänger der Friedrich-Realschule Durlach vor einigen Tagen wieder ihre alte Wirkungsstätte. „Einerseits wollten sie gerne einmal sehen, ob die Schule an sich großartig verändert wurde, andererseits im Detail nicht nur das alte Klassenzimmer, sondern auch die fachbezogenen Räumlichkeiten besichtigen", heißt es in einer Pressemitteilung von Gerhard W. Kessler, der den zeitlichen Abstand mit exakt 18.938 Tagen angibt.

Gehm zeigte alles

Darüber hinaus unterhielten sich die zwölf Ehemaligen mit dem aktuellen Rektor, Philipp Gehm, auch darüber, wie sich eine Realschule heutzutage aufstellt und welche Herausforderungen es gegenüber 1973 gibt. Gehm führte die Gruppe durch das Haus inklusive der Werkräume und der Turnhalle. „Es war offensichtlich, dass in den vergangenen Jahren viele technische Änderungen vorgenommen wurden", schreibt Kessler.

Kleinere Klassen

In der Diskussion erläuterte Gehm sehr übersichtlich, dass die heutige Situation natürlich anders ist als zur Schulzeit der Besuchergruppe. Zwar sind die Klassen um einiges kleiner geworden, aber die Herausforderungen hinsichtlich der hohen Anzahl an Schülern mit Migrationshintergrund gab es früher nicht in diesem Maß. Auch die Folgen der Grundschulempfehlungen wurden angesprochen.

Interessierten sich für die Veränderungen an ihrer früheren Schule: ein Dutzend Ehemaliger vor der Friedrich-Realschule Durlach. Foto: Walter Stoll

TERMINE

Samstag, 28. Juni

10 Uhr: Hof- und Gartenflohmarkt, Bürgergemeinschaft Untermühl- und Dornwaldsiedlung e.V., Untermühlsiedlung

11 bis 18 Uhr: Trauaktion "Eure Hochzeit. Euer Segen", Ev. Stadtkirchen-Gemeinde Durlach, Stadtkirche (ev.), Marktplatz

15 bis 22 Uhr: Mühlenfest der Naturfreunde, Naturfreunde Ortsgruppe Durlach e.V., Naturfreundehaus Obermühle

19 Uhr: Grill- & Burgerabend in der Sommerlounge, Hotel Der Blaue Reiter

Sonntag, 29. Juni

11 bis 20 Uhr: Mühlenfest der Naturfreunde, Naturfreunde Ortsgruppe Durlach e.V., Naturfreundehaus Obermühle

Juli 2025
Dienstag, 1. Juli

19.30 Uhr: Historischer Vortrag: Das Brüchle, Freundeskreis Pfinzgaumuseum - Historischer Verein Durlach e.V., Rathaus (Bürgersaal)

Freitag, 4. bis Samstag, 5. Juli
17 Uhr: 47. Durlacher Altstadtfest

Neue Standesbeamte für das Standesamt Durlach

(pia.) Am Mittwoch, 21. Mai, war es soweit: Die stellvertretenden Ortsvorsteher des Stadtamts Durlach, Martin Pötzsche, Dirk Müller und Mathias Tröndle erhielten von der Ortsvorsteherin Alexandra Ries feierlich ihre Ernennungsurkunden. Mit Wirkung ab 15. Mai wurden sie zu Eheschließungsstandesbeamten für den Standesamtsbezirk Karlsruhe-Durlach bestellt.

Vorangegangen war dieser Bestellung eine Ernennung zum Ehrenbeamten, damit die rechtliche Voraussetzung zur Bestellung zum Eheschließungsbeamten gegeben war. Das Durlacher Standesamt ist das zweitgrößte Standesamt in Karlsruhe. Im Jahr 2024 haben 450 Paare in einem der vielen schönen Durlacher Trauorte „Ja" gesagt. Trauungen werden jeden Samstag angeboten - je nach Verfügbarkeit finden dann in der Hochsaison Trauungen an drei oder vier Trauorten gleichzeitig statt.

Pool an Eheschließungsstandesbeamtinnen und -beamten

Dass dieser Service möglich ist, verdankt das Team des Standesamts der Mithilfe eines Pools an Eheschließungsstandesbeamtinnen und -beamten. Dies sind Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtamt, die speziell für die Durchführung von standesamtlichen Trauungen in genannter Funktion bestellt wurden. In den vergangenen 13 Monaten reduzierte sich dieser Pool aufgrund von Ruhestand oder Amtswechsel um sieben Personen. Um die bereits feststehenden Trautermine nicht zu gefährden, musste diese Lücke schnell und adäquat gefüllt werden.

Stellvertretende Ortsvorsteher Mathias Tröndle, Martin Pötzsche, Ortsvorsteherin Alexandra Ries, stellvertretender Ortsvorsteher Dirk Müller und Teamleitung Standesamt Dunja Hofheinz (von rechts nach links). Foto: Afef Blank

MALERDORFNACHRICHTEN

Hütchen-Parcours für Quad- und Motorradfahrer

MSC Grötzingen fordert auch Nichtmitglieder zum Üben heraus

Beim Slalom-Wettbewerb des MSC Grötzingen geht es um Punkte für den Nordbadischen Pokal. Foto: Dietmar Böckle

(dib/red.) Am Sonntag, 29. Juni, wird auf dem Motorsportplatz in Grötzingen der Motorrad- und Quadslalom des MSC Grötzingen ausgetragen. Für die Fahrer geht es um Pokale und Meisterschaftspunkte im Nordbadischen ADAC-Pokal-Wettbewerb. Für den MSC Grötzingen ist es die 44. Auflage dieses Slaloms.

Gewertet werden Motorräder, Gespanne, Quads, und Veteranen, sowie eine Altersklasse ab 60 Jahre. Zu gewinnen gibt es laut Ankündigung Sonderpokale für Damen, den Tagesschnellsten und eine Mannschaft.

Nach den Profis können alle Motorradfans auf einem abgesperrten Parcours die Reaktion und den Umgang mit der eigenen Maschine wie in alltäglichen Situationen trainieren. Dafür muss man nicht Mitglied im Motorsportclub sein. Voraussetzung ist, dass das Gefährt laut Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) zugelassenes ist, der Fahrer einen gültigen Führerschein besitzt und Lust hat, seine Maschine einmal durch einen Slalom-Parcours zu manövrieren.

Die Veranstaltung am Sportzentrum Grötzingen-Nord an der Bundesstraße 3 beginnt um 10.30 Uhr. Das Ende ist für 15 Uhr angepeilt. Infos unter www.msc-groetzingen.info

Busumleitungen am Wochenende

VBK leiten Buslinie 21 und 22 wegen Kulturmeile in Grötzingen um

(pm.) Am 28. und 29. Juni findet die 11. Grötzinger Kulturmeile statt. Plätze und Straßen des Malerdorfes verwandeln sich dann wieder in eine große Bühne und Ausstellungsfläche für Live-Musik, Tanz, Theater, Gedichtetes oder Kunsthandwerk. Aufgrund der Veranstaltung fahren die Buslinien 21 und 22 an diesen beiden Tagen auf einer Umleitungsroute durch Grötzingen (siehe Grafiken). Die Umleitung beginnt am Samstag, 28. Juni, um 10 Uhr und dauert bis zum Betriebsschluss am Sonntag, 29. Juni, an.

Umleitungsroute der Buslinie 21:

Von der Haltestelle Durlach Turmberg kommend verkehren die Busse bis zur Haltestelle Fröbelstraße zunächst auf ihrem normalen Fahrweg. Anschließend fahren sie über die Grezzostraße und die Straße Edelmänne bis zur Ersatzhaltestelle Grötzingen Bahnhof. Von dort geht es weiter über die Eisenbahnstraße, Grezzostraße, die Bundesstraße B3 (Richtung Weingarten) und die Bruchwaldstraße bis zur Haltestelle Grötzingen Nord. Die Rückfahrt erfolgt auf dem gleichen Fahrweg in umgekehrter Reihenfolge.

Bei Fahrten von und zur Emil-Arheit-Halle fährt der Bus von der B3 links in die Bruchwaldstraße ab und bedient die Ersatzhaltestelle am Fahrbahnrand für Grötzingen Nord.

Umleitungsroute der Buslinie 22:

Von Durlach Turmberg kommend verkehren die Busse bis zur Haltestelle Eisenbahnstraße zunächst auf ihrem normalen Fahrweg. Anschließend fahren sie bis zur Kreuzung Oberaustraße und wenden dort. Ab der Haltestelle Augustenburg sind die Busse dann wieder auf ihrer regulären Route unterwegs.

Aufgehobene und verlegte Haltestellen:

Die Haltestelle Grötzingen Nord (Buslinie 21) wird bei Fahrten von und zur Emil-Arheit-Halle an den Fahrbahnrand der nördlichen Bruchwaldstraße verlegt. Die Haltestelle Grötzingen Rathaus (Buslinie 21 und 22) und Büchelbergstraße (Linie 21), jeweils in beiden Fahrtrichtungen, sowie die Haltestelle Grötzingen Bahnhof (Linie 22), werden im oben genannten Zeitraum ersatzlos aufgehoben. Die Haltestelle Grötzingen Bahnhof (Linie 21) wird in beiden Fahrtrichtungen in die Straße Edelmänne verlegt. Die Haltestelle An der Pfinz (Linie 22) wird in die Oberaustraße verlegt.

Bildquellen: Grafik: © OpenStreetMap – Mitwirkende

TERMINE

Dienstag, 1. Juli
14 bis 16 Uhr: AWO-Geschichtsstammtisch „Storch, Storch, Guter bring mir einen Bruder", AWO OV, Augustaraum, HSH

Donnerstag, 3. Juli
Ab 13.30 Uhr: Wir spielen Rommé, AWO OV, Augustaraum, HSH

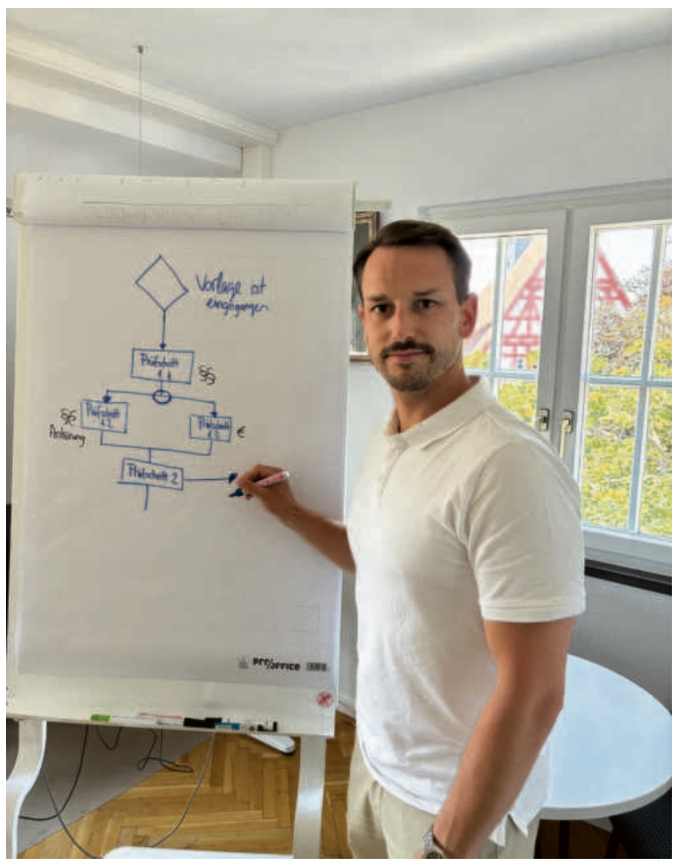
100 Tage im Amt...

Ortsvorsteher Jens Jägle über Herausforderungen, Visionen und Grenzen

(emr.) Es gibt Parallelen zwischen dem 'Neuen' Jens Jägle und der 'Ehemaligen' Karen Eßrich als Inhaber des Chefsessels im Grötzinger Rathaus. Nicht unbedingt in der Persönlichkeit, jedoch im Prozedere, wie sie zu ihrem Amt gekommen sind. Bei Eßrich noch ein Novum, dass der Karlsruher Gemeinderat mitbestimmt hat, kennen die Grötzinger den Krimi mit gleicher Geschichte und gleichem Ausgang bereits.

So ist es nicht weiter verwunderlich, dass Jens Jägle eine Aussage von Karen Eßrich vor zehn Jahren am gleichen Ort in gleicher Funktion rundum bestätigen kann, denn auch Jägle muss Wogen glätten. "Meinen dringlichsten Beitrag sehe ich tatsächlich darin, gemeinsam mit dem Ortschaftsrat die Basis für ein konstruktives Miteinander zu schaffen. Klar ist, dass wir nur gemeinsam etwas bewegen können, wofür eine Kultur des Zuhörens und eine Methodik der Aussprache installiert werden muss. Jeder soll seine Position beziehen dürfen, Konflikte müssen angesprochen werden. Sich auf diese einzulassen und auszuhalten ist notwendig, um zu inhaltlichen Lösungen und Entscheidungen zu gelangen."

100 Tage sind noch nicht lange genug, um eine neue Aufgabe vollends beurteilen zu können, aber lange genug, um sich einen Eindruck dahingehend zu verschaffen, ob der Wechsel die richtige Entscheidung war. "Ich habe voll ins Schwarze getroffen", so Jägle und bekräftigt, er sei sehr zufrieden. "Und auch die Vorbehalte mir gegenüber bauen sich schneller ab, als erwartet", sagt er zugegebenermaßen erleichtert.



Ortsvorsteher Jens Jägle fühlt sich bestens verortet im Grötzinger Rathaus. Foto: privat

Von drinnen nach draußen

Damit es nach außen und damit für die Bürgerinnen und Bürger rund läuft, muss er innen beginnen. Seine erste und dringlichste Aufgabe sieht er deshalb darin, prozessuale und organisatorische Abläufe mit dem Ziel der besseren Effizienz, weniger Bürokratie sowie höheren Krisenresilienz innerhalb der Verwaltung zu optimieren. "Viele Aufgaben lasten auf wenigen Schultern, wir benötigen eine bedarfsgerechte Aufgabenklarheit. Hierfür braucht es eine gute interne Kommunikation, woran wir bereits intensiv arbeiten. Dann schaffen wir es auch, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern." Zu diesen zählt er einst getroffene Beschlüsse umzusetzen, die Sanierung der Ortsmitte voranzutreiben sowie die Gestaltung des Niddaplatzes und des Bahnhofs, auch das Thema Schloss Augustenburg will er anpacken.

Viel Erfahrung

Jägle weiß, wovon er spricht. Seine vorherige Tätigkeit im Karlsruher Ordnungsamt hat ihm viel Erfahrung in verschiedenen Projekten verschaffen. Während der Pandemie digitalisierte er kontaktlose Arbeitsabläufe, die zuvor ausschließlich persönlich abgewickelt wurden. "Dabei hatten wir nicht einen Tag geschlossen", sagt er nicht ganz ohne Stolz. Zuvor leitete er Projekte in der Stadtentwicklung und kümmerte sich schließlich um ein Monitoring im Hinblick auf die Leistungsfähigkeit aller Ortsverwaltungen im Bereich des Bürgerservices in Karlsruhe. So scheint es nicht abwegig, dass er Bürgerbeteiligungen fördern sowie zeitliche Ressourcen schöpfen und effizienter gestalten will. Vertrauen gibt ihm dabei sein Netzwerk innerhalb der Stadtverwaltung und dass er seit zwei Jahren in Grötzingen lebt "und ich mich absolut heimisch fühle."

Vereine machen das gut

"Kultur ist nicht mein Steckenpferd", gibt er unumwunden zu. "Die örtlichen Vereine machen das gut, sind gewachsen und verweisen auf eine solide Basis. Es wurde seitens der Stadt eine Stadtteilkulturstelle für Grötzingen genehmigt, für die wir sehr gute Bewerbungen erhalten haben. Wichtigste Aufgaben dabei sind, das Stadtteilkulturkonzept 2035 umzusetzen sowie die Drittmittel zu akquirieren."

Dynamisch

"Ich will Grötzingen jünger machen", sagt er entschlossen. Perspektiven sind in einem Prozess der Weiterentwicklung äußert wichtig! Ich bin von der Aufgabe überzeugt, will Fuß fassen und einen guten Job machen." Dabei sieht er – neben der Verwaltung – den Ortschaftsrat als wichtige Instanz. „Parteipolitik ist bei kommunalpolitischen Themen auf unserer Ebene letztendlich nicht immer produktiv, sie kann lediglich als politischer Kompass dienen. Im Endeffekt geht es um Grötzingen und weniger Parteilichkeit kann meines Erachtens für mehr Gemeinwohl sorgen!"

Wo es Punk und Blutwurst mit Champagner gibt

Grötzinger Kulturmeile bietet 30 kostenlose Konzerte auf drei Bühnen

(uss/red.) Die Organisatoren der Grötzinger Kulturmeile haben sich mehrfach von Paula und Jule inspirieren lassen, die an diesem Samstag um 17 Uhr das elfte Festival des Kulturstadtteils mit dem Fassanstich eröffnen. Beide tragen die Glücksbringer Hufeisen, weil sie Rückepferde sind. Und zusammen mit Daniel Hirsch-Reinshagen erhalten sie historisches, heimisches Kulturgut und praktizieren zugleich angesagten Naturschutz.

Oben: Musik wird auf drei Bühnen geboten. Fotos: Jürgen Schurr
Links: Ausstellungen bereichern das Programm.

Z'amme was mache

So wird es also ein großes Glück, wenn alle miteinander und nebeneinander gemeinsam den Ort gestalten, „halt z'ammerücke, z'amme was mache", wie der künstlerische Meilenleiter Guntram Prochaska in einer Pressemitteilung formuliert. Bei der Kulturmeile zeigt sich demnach das besondere Glück Grötzingens. „Alle gestalten die Tage gemeinsam", betont Veronika Pepper, die leitende Organisatorin.

Gemeinschaftskunstwerk

„Musiker und gestaltende Künstler Seite an Seite, Jugendhaus, Hort, Kitas und Schule feiern ein Gemeinschaftskunstwerk in dessen Mittelpunkt der Glücksbringer Hufeisen steht, prominente Profis präsentieren sich genauso wie begabte Laien, Galerien zeigen Schätze, Besonderes und Dokumentationen, Kirchengemeinden beteiligen sich ebenso wie Vereine." Sie könnte noch viel mehr aufzählen. „Wir scheuen uns nicht, Punk und Blutwurst mit Champagner zu kombinieren", verspricht Pepper, die sich schon auf das Staunen der Besucher freut, weil Kultur Spaß macht und verbindet.

Einzigartig

Für Karen Eßrich ist besonders wertvoll, dass sich alle Grötzinger ehrenamtlich für ihren Ort engagieren. „Es gibt zahlreiche Vereins-, Orts- und Straßenfeste, aber die Grötzinger Kulturmeile ist einzigartig in Programm und Vielfalt!" Nicht weniger als 30 Konzerte können kostenfrei besucht werden, ebenso alle Kunstausstellungen, Lesungen, Veranstaltungen der Vereine und für Kinder. Kultur ohne Eintrittspreise, aber nicht ohne Kosten. „Drei Bühnen mit Equipment haben ihren Preis. Und die hochkarätigen Bühnenkünstler müssen auch bezahlt sein!" Sponsoren gibt es nur wenige: „Wir brauchen Ihre Unterstützung!" Noch während der Kulturmeile kann gespendet werden. Sponsoren und Spender werden erwähnt und erhalten Spendenquittungen. Info auf https://www.kulturmeile-groetzingen.de, der Spendenplattform für Gewerbetreibende https://www.kulturmeile-groetzingen.de/sponsoren, oder Arge Grötzingen, c/o Veronika Pepper, Im Speitel 16, 76229 Karlsruhe.

BERGDORFFÄCHER

Blaulicht-Familie trainiert den Ernstfall

Großübung gegen Waldbrände bei Karlsruhe-Wolfartsweier

Im blauen Faltbehälter wird das Wasser gesammelt und dann tiefer in den Wald hinein transportiert. Foto: Sven Scherz-Schade

(svs/red.) Mit Löschfahrzeugen, Wasserstrahl, surrenden Drohnen und einem ausgeklügelten Drehbuch haben rund 100 Einsatzkräfte am Samstag, 21. Juni bei Wolfartsweier den Ernstfall geprobt. Das Szenario: ein ausgedehnter Waldbrand, gemeldet von Wanderern, breitet sich im trockenen Waldgebiet aus.

Gefahr nimmt zu

Die Branddirektion Karlsruhe hatte zur großangelegten Waldbrandübung eingeladen und dabei fast nichts dem Zufall überlassen. Auch wenn es in Karlsruhe in den vergangenen Jahren keine echten Waldbrände gab, bereitet sich die Stadt auf zunehmende Gefahren durch Vegetationsbrände vor. Das Frühjahr 2025 war laut Forstamtsleiter Stefan Wilhelm das trockenste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. „Das gilt für ganz Deutschland, aber auch für Karlsruhe. Der Wald ist knochentrocken und viele Menschen wissen nicht einmal, dass von März bis Oktober Rauchverbot herrscht. Oder aber sie halten sich schlicht nicht daran."

Kein Hydrant im Wald

Das erdachte Szenario: Nach mehreren kleineren Bränden in den vergangenen Wochen wird über die 112 ein Feuer bei Wolfartsweier gemeldet. Jetzt gilt es, rasch zu reagieren. In einer realitätsnahen Inszenierung rückten schließlich rund 20 Fahrzeuge von Berufsfeuerwehr und Freiwilligen Feuerwehren an. Ein rot-weißes Absperrband markierte die gedachten Flammen, die Kräfte „umzingelten" die Brandstelle.

Im Gegensatz zum Stadtgebiet stehen im Wald keine Hydranten zur Verfügung. Deshalb entschied sich die Einsatzleitung für sogenannte Faltbehälter, die im Pendelverkehr mit Tanklöschfahrzeugen gefüllt werden. Von dort wird das Wasser weiter zu den Strahlrohren transportiert. Auch trockenes Totholz musste ausgeräumt werden. Diese Aufgabe erledigten die Fachkräfte von Feuerwehr und Forst gemeinsam.

Echtzeitdaten und Wärmebilder

Wichtiger Teil der Übung war die Einbindung neuer Technologien. Zwei rund einen Meter große Drohnen der Bergwacht Schwarzwald und des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) flogen über das Gelände. Sie liefern Echtzeitbilder und auch Wärmebildaufnahmen. So können Glutnester identifiziert werden, was für die Lagebeurteilung von Vorteil ist. Alle gesammelten Daten werden digital an die Einsatzleitung übermittelt und können auch von einzelnen Feuerwehrkräften per App im Gelände abgerufen werden. Florian Geldner, Leiter der Karlsruher Feuerwehr, betonte den Wert solcher Technik: „Gerade in schwer zugänglichem Gelände ist die Luftaufklärung eine große Hilfe."

Löschrucksack und Feuerpatsche

Auch kleinere Maßnahmen wurden demonstriert: Mit Löschrucksack, Feuerpatsche und Harke rückten Einsatzkräfte aus, um sogenannte Entstehungsbrände zu bekämpfen. Für solche Szenarien reichen 20 Liter Wasser und ein geübter Griff, wie Geldner erklärte. Dennoch gebe es in Deutschland – im Gegensatz etwa zu Südeuropa – bislang keine spezialisierte persönliche Schutzausrüstung für Waldbrände. „Unsere Helme und Kleidung sind schwerer. Wir haben keine Katastrophenschutzfahrzeuge vor Ort, müssten sie im Ernstfall anfordern." Trotzdem sieht sich Karlsruhe vorbereitet: „Für das, was wir hier realistisch erwarten müssen, sind wir gut aufgestellt. Aber es wird mehr Einsätze geben. Das sagt uns der Klimawandel schon jetzt."

Mehr als ein Planspiel

Neben dem fiktiven Brandgeschehen wurden weitere Vorfälle ins Szenario eingebaut: Ein Passant kollabierte, eine Einsatzkraft wurde verletzt. Die Kräfte mussten improvisieren, kommunizieren und im Team arbeiten. Genau das, was im Ernstfall zählt. Feuerwehr, Forstamt, ASB, Bergwacht und weitere Hilfsorganisationen müssen dabei gemeinsam agieren. Und genau darum ging es: trainieren, bevor es wirklich brennt.

Siegfried Horn spendete 37,5 Liter Blut

Ortsvorsteher Alfons Gartner überreichte Ehrennadeln in Gold

Jessica Doll, Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Stupferich, die beiden Geehrten Siegfried Horn und Robin Doll und ganz rechts Ortsvorsteher Alfons Gartner. In Abwesenheit wurden die Ehrennadeln an Sandra Wagensommer und Stefan Supper verliehen. Foto: N. Hillebrand

(noh/red.) Seit 1953 ehrt das Deutsche Rote Kreuz (DRK) vielfache Blutspender mit Ehrennadeln und Urkunden. Gewürdigt wird dies von Zeit zu Zeit mit Ehrungsveranstaltung der Kreisverbände oder des örtlichen Bürgermeisters. In Stupferich erledigt das üblicherweise der Ortsvorsteher in einer öffentlichen Ortschaftsratsitzung.

So überreichte Alfons Gartner in der Sitzung Anfang April Siegfried Horn die Ehrennadel in Gold mit Eichenkranz, der 75 Mal Blut gespendet hat – also 37,5 Liter. Mit der Ehrennadel in Gold mit Lorbeerkranz für 25 Spenden wird Sandra Wagensommer ausgezeichnet, für zehn Spenden Stefan Supper und Robin Doll mit der Ehrennadel in Gold. Wagensommer und Supper waren nicht anwesend und erhalten ihre Auszeichnungen nachgereicht.

Die Ehrennadeln und Urkunden überreichten Jessica Doll, Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Stupferich und Alexander Link, der auch als DRK-Bereitschaftsleiter tätig ist. Doll dankte allen Ehrenamtlichen, ohne die Blutspendeaktionen gar nicht stattfinden könnten. Sie betonte die Bedeutung des Blutspendens für die Gesundheit unserer Gemeinschaft.

Positive Effekte

Die Blutspende hilft nicht nur den Blutempfängern, sondern auch den Spendern selbst. Dies hat eine aktuelle Studie des Krebsforschungszentrum Heidelberg ergeben. Die Wissenschaftler haben das Blut und die Gesundheit gleichaltriger "Vielspender", die mindestens 100-mal Blut gespendet haben mit "Wenigspendern" verglichen. Das Ergebnis: häufiges Blutspenden stört die Blutbildung des Körpers keineswegs. Im Gegenteil, die Bluterneuerung funktioniert bei Vielspendern intensiver. Es gibt kein erhöhtes Risiko für Leukämie und andere Erkrankungen.

Entgiften

Im Blut von Blutspendern wurden weniger Anteile an schädlichen chemischen Verbindungen nachgewiesen. Solche Stoffe kommen etwa in Verbraucher- und Industrieprodukten wie fettabweisendem Papier und Feuerlöschschaum vor.

Der Weltblutspendetag wird am 14. Juni jeden Jahres gefeiert. Allerdings gibt es beim Blutspenden auch Grenzen: Frauen sollten nicht häufiger als viermal und Männer nicht häufiger als sechsmal im Jahr Blut spenden. Dabei müssen zwischen zwei Blutspenden mindestens acht Wochen liegen. Diesen Zeitraum braucht der menschliche Körper, um ausreichend Blut nachzubilden.

Gabriela Büssemaker plaudert aus dem Nähkästchen

FDP lädt ein zu Vortrag und Diskussion: Wie kommt Frau in die Politik?

(mib/red.) Was motiviert uns, in die Politik zu gehen? Wie erarbeite ich mir ein individuelles Profil? Wie gewinne ich durch meine politische Arbeit das Vertrauen der Öffentlichkeit? Zur Beantwortung solcher Fragen lädt der FDP-Ortsverband „Karlsruhe – Bergdörfer" zu einer Diskussionsveranstaltung ein. Referentin und Moderatorin ist FDP-Mitglied Gabriela Büssemaker, die von 2003 bis 2011 Oberbürgermeisterin von Ettlingen war. Die 69-Jährige ist verheiratet mit Michael Büssemaker, dem Vorsitzenden des im vergangenen Jahres gegründeten FDP-Ortsverbands. Die Veranstaltung am Montag, 30. Juni, beginnt um 20 Uhr im Gasthof „Sonne" in der Kleinsteinbacher Straße in Stupferich. Anmeldung erforderlich per E-Mail an dr.buessemaker@web.de oder telefonisch unter (01 55) 61 76 94 51.

Wo Radler ihr Zweirad flott machen können

ADAC eröffnet neue Service-Station in Hohenwettersbach

(cmk/red.) Der ADAC Nordbaden baut sein Netz von kostenlosen Service-Stationen fürs Fahrrad weiter aus. Ende Mai eröffnete dessen Regionalclub in Hohenwettersbach die 15. jener Werkzeug-Säulen, wie weitere bereits in Grötzingen, Wettersbach und Durlach kostenlos rund um die Uhr zur Verfügung stehen.

Am Ortseingang

Gemeinsam mit Ortsvorsteherin Elke Ernemann präsentierte Tanja Conrad, Vorstandsmitglied für Verkehr und Technik des ADAC Nordbaden, die gelbe Säule in der Tiefentalstraße am Ortseingang, von Richtung Innenstadt kommend, der Öffentlichkeit . Ausgestattet ist diese mit allerlei Werkzeug für kleinere Reparaturen sowie einer Luftpumpe.

Ortsvorsteherin Elke Ernemann (rechts) mit dem Verkehrsexperten Dennis Plischke und Tanja Conrad, dem für Verkehr und Technik zuständigen Vorstandsmitglied des ADAC Nordbaden an der neuen Servicestation in Hohenwettersbach. Foto: Corinna Müller-Kraus

Die Station in der Nähe des Park-and-Ride-Parkplatzes in Grünwettersbach wird laut Pressemitteilung seit einem Jahr rege genutzt. „Unter anderem durch die stetig wachsende E-Bike-Nutzung gibt es inzwischen eine große Nachfrage nach Angeboten für Fahrradfahrende auch im Umland von Städten", erläutert Conrad. Die Station sei ein „tolles Angebot" für die zahlreichen Radler, die den beliebten Fahrradweg nutzen, bedankte sich Ernemann.

Hergestellt werden die Radservice-Stationen alle in der Caritas Betriebs- und 2/2 Werkstätten GmbH in Eschweiler. Sie verfügen über eine Aufhängevorrichtung für Fahrräder, eine manuelle Luftpumpe mit Manometer, die wichtigsten Werkzeuge für Reparaturen am Zweirad von einfachem Schraubenzieher bis hin zu Hilfsmitteln für einen Schlauchwechsel sowie Skateboardtools. Ein QR-Code führt direkt zu Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Erklärvideos für die gängigsten Fahrradreparaturen. Aufgestellt wurde sie mit Hilfe des Bauhofs Wettersbach.

TERMINE

Hohenwettersbach
Freitag, 27. Juni
Bergdorfmeile, Sportverein, Hohenwettersbach
Samstag, 28. Juni
Sportfest, Sportverein, Sportplatz
Sonntag, 29. Juni
Sportfest, Sportverein, Sportplatz

Stupferich
Samstag, 28. Juni
35 Jahre Kath. Kindergarten, Kath. Kirchengemeinde Stupferich

Wettersbach
Freitag, 27. Juni
Open Air, Förderverein TSV 2025 e.V., TSV Palmbach Gelände
Samstag, 28. Juni
DRK-Tag, DRK-Ortsverein Wettersbach e.V., Parkplatz, Edeka
Sportfest, Turn- und Sportverein Palmbach e.V., TSV Palmbach Gelände
Sonntag, 29. Juni
Sportfest, Turn- und Sportverein Palmbach e.V., TSV Palmbach Gelände

Wolfartsweier
Samstag, 28. Juni
Sommerfest, Gesangverein Liederkranz Wolfartsweier e.V. , Begegnungsstätte
Sonntag, 29. Juni
Sommerfest, Gesangverein Liederkranz Wolfartsweier e.V. , Begegnungsstätte

Die Rettungskräfte aus Wettersbach laden ein

Hilfskräfte präsentieren sich am Blaulichttag bei der Heinz-Barth-Grundschule

(pm/red.) "Erleben – staunen – mitmachen" ist der Blaulichttag überschrieben, zu dem die Gemeinde Wettersbach am 6. Juli einlädt. Von 11 bis 17 Uhr präsentieren sich im Hof der Heinz-Barth-Grundschule das Technische Hilfswerk (THW), die Feuerwehr, das Deutsche Rote Kreuz (DRK) und der Stützpunkt der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) aus Wettersbach, das Polizeipräsidium Karlsruhe und der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB).

Schirmherrin ist Ortsvorsteherin Kerstin Tron. Es gibt Essen vom Grill, Getränke, Kaffee und Kuchen.

Am 6. Juli ist Blaulichttag in Wettersbach. Foto: Roland Pleier

PFINZTALBOTE

Jüngster SPD-Vorsitzender im Ländle: Malik Kartal

Jetzt führt ein 18-jähriger Jura-Studenten den Ortsverein Pfinztal

Der neue Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Pfinztal, Marlik Kartal (Fünfter von links) mit den weiteren Mitgliedern des Vorstands. Foto: Hans Schöllhorn

(mak/red.) Die SPD Pfinztal hat ein klares Zeichen für Aufbruch und Erneuerung gesetzt: Mit einstimmigem Votum wählten die Mitglieder des Ortsvereins den 18-jährigen Jura-Studenten Malik Kartal zum neuen Vorsitzenden. Laut Pressemitteilung ist er damit der jüngste SPD-Ortsvereinsvorsitzende in ganz Baden-Württemberg.

Die Genossen sehen darin "ein starkes Signal für die Zukunftsfähigkeit und den generationenübergreifenden Anspruch der Sozialdemokratie", heißt es in dieser Mitteilung weiter. Kartals Wahl markiere "einen politischen Generationenwechsel, der über Pfinztal hinausstrahlt". Er verspricht eine klare Haltung, frische Ideen und einen Blick auf die Lebensrealitäten der Bürger zu haben.

Paulus bleibt im Vorstand

Unterstützt wird Kartal von einem breit aufgestellten Team: Sein Vorgänger Bernhard Paulus, der den Ortsverein geprägt hat, bleibt dem Vorstand als stellvertretender Vorsitzender erhalten. Ebenfalls als stellvertretender Vorsitzender wurde Harald Gfrörer gewählt. Gerda Gfrörer ist Kassiererin, Angelika Konstandin Pressereferentin und Schriftführerin. Zu Beisitzern gewählt wurden Ann-Katrin Waldi, Elisabeth Ehrler, Sonja Holatka und Uschi Zobel.

Kreisvorsitzender gratuliert

Auch auf Kreisebene fand die Wahl laut Pressemitteilung große Beachtung: Assad Hussain, Kreisvorsitzender der SPD Karlsruhe Land, gratulierte Kartal persönlich und würdigte die Geschlossenheit sowie den Generationenwechsel der SPD Pfinztal. Sein Besuch unterstrich die Relevanz des Umbruchs.

Die Ansprechpartner der Ortsteile sind Volker Vortisch (Berghausen), Uschi Zobel (Söllingen), Bernhard Paulus (Wöschbach) und Angelika Konstandin (Kleinsteinbach). Die SPD-Fraktion im Gemeinderat wird weiterhin von Dagmar Elsenbusch vertreten. Kartal bleibt Vertreter der Jusos.

Arthur lässt die Farben sprechen

Im Rathaus Söllingen sind Kunstwerke aus dem Martinshaus ausgestellt

Arthur Neugebauer und sein Bild „Fasching".

(svs/red.) Arthur Neugebauer steht ein wenig abseits, fast schüchtern. Er sagt nichts, sein Blick wandert auf den Glasrahmen. Den seines Bildes. „Fasching" hat er es genannt, ein als Aquarell gemaltes Farbfeuerwerk vom Februar 2025. Stolz wirkt Neugebauer trotzdem.

Auch wenn er kaum spricht, auch wenn er nicht immer sofort versteht, was man ihm sagt. Gesine Mehlan, Kunsttherapeutin im Martinshaus, kennt ihn gut: „Arthur malt sehr gerne das Martinshaus. Und wenn Fußball-WM ist, malt er gern viele Deutschlandfahnen."

Teilhabe

Insgesamt 13 Bewohner des Martinshauses Berghausen stellen derzeit unter dem Titel „Ganz besonders WIR!" ihre Werke im Rathaus Söllingen aus. Die Ausstellung ist Teil der Reihe „Kunst im Rathaus" und wurde am 5. Juni durch Bürgermeisterin Nicola Bodner und Evelyn Schmidt, die das Martinshaus leitet, feierlich eröffnet. Schmidt betonte bei der Vernissage: „Seit 1993 haben wir auch eine Theatergruppe. Solche therapeutischen Angebote haben bei uns Tradition. Das alles verstehen wir unter Teilhabe!"

Große Gruppe: Alle Künstlerinnen und Künstler bei der Vernissage mit Therapeutinnen und Bürgermeisterin. Fotos: Sven Scherz-Schade

Kunst- und Kreativwerkstatt

Die gezeigten Arbeiten stammen aus der Kunst- und Kreativwerkstatt des Martinshauses. Dort wird regelmäßig mit Ton, Aquarellfarben, Wachs- oder Wasserfarben gearbeitet. Das Ziel: Die Kreativität der Bewohner fördern, ihre kognitiven Fähigkeiten und ihre Feinmotorik schulen. Vor allem aber ihnen helfen, Gefühle und Gedanken künstlerisch auszudrücken. Jeder auf seine Weise.

Tolle Kunstwerke

So hat etwa Uta Solowiew kunstvolle Märchenfiguren getöpfert, die sich zu ganzen Ensembles zusammenfügen lassen. Ulrike Hohmann wiederum zeigt orange-leuchtende Aquariumfische, die fast zu schwimmen scheinen. Es ist Kunst, die berührt, weil sie aus einem inneren Erleben heraus entsteht! „Die Ausstellung lohnt sich", sagt Mehlan. „Da gibt es vieles zu entdecken."

Für Menschen mit Behinderung

Das Martinshaus Berghausen gehört zum Badischen Landesverein für Innere Mission. Es ist ein Ort für erwachsene Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen. Etwa 160 Personen werden in Pfinztal und Umgebung betreut. Man folgt individuell einem ganzheitlichen Ansatz, der auf Selbstbestimmung, Alltagskompetenz und Förderung ausgerichtet ist.

135 von ihnen leben auf dem Gelände in Berghausen oder in Außenwohngruppen in Karlsruhe, Jöhlingen und Bretten. Weitere Angebote wie Assistenz für Wohn- und Sozialraum (AWS) oder Begleitetes Wohnen in Familien (BWF) ermöglichen selbstbestimmte Wohnformen.

Förderung der Sinne

Zum Alltag gehören auch eine Tagesgruppe und eine eigene Tagesförderstätte. Es geht darum, alle Sinne zu fördern, persönliche Stärken zu erkennen und weiterzuentwickeln. Naturpädagogische Angebote wie die Waldausflüge mit Kristina Markart-Scheefe und Hund Carlos liefern dabei nicht nur Inspiration, sondern auch innere Ruhe und neue Impulse für kreative Arbeiten.

Bodner lobte das Engagement des Martinshauses: „Wir freuen uns besonders, unsere Ausstellungsreihe mit dieser außergewöhnlichen Präsentation fortzusetzen." Diese zeigt auch, wie sehr das Martinshaus Teil des Pfinztaler Gemeindelebens ist. Das belegt nicht zuletzt auch der engagierte Förderverein, der seit zwölf Jahren besteht und 25 Mitglieder hat. Regelmäßig unterstützt er das Sommerfest mit Kuchenspenden. Das nächste Mal am 13. Juli. Ein Datum, das sich viele in Berghausen im Kalender notieren. Die Ausstellung ist noch bis September zu sehen.

Großer Bahnhof für Besuch aus der Partnergemeinde

Pfinztal erwartet Delegation aus dem französischen Roquebrune-sur-Argens

Roquebrune hat großes kulturelles Erbe: Chapelle Saint-Michel, erbaut 1314. Foto: Harry Stoll

(svs/red.) Pfinztal erwartet Besuch: Vom 2. bis 5. Juli kommt Jean Cayron, Bürgermeister der südfranzösischen Gemeinde Roquebrune-sur-Argens, erstmals in die junge Partnergemeinde Pfinztal. Damit wird die im Frühjahr offiziell besiegelte Städtepartnerschaft erstmals auch auf deutscher Seite feierlich begangen. Ein mehrtägiges Besuchsprogramm samt Empfang, Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde und einer Festveranstaltung am Ludwig-Marum-Gymnasium ist geplant.

Gegenbesuch

Die Verbindung zwischen Pfinztal und der malerisch gelegenen französischen Kommune an der Côte d'Azur ist noch jung. 2024 hatte eine Delegation aus Pfinztal unter der Leitung von Bürgermeisterin Nicola Bodner die französische Gemeinde besucht. Roquebrune revanchiert sich nun mit einem Gegenbesuch, bei dem nicht nur Verwaltungsspitzen und Gemeinderatsmitglieder beteiligt sind, sondern auch Schüler sowie das Pfinztaler Partnerschaftskomitee.

Feierlich und symbolisch

„Unsere französischen Freunde legen Wert auf einen gewissen Rahmen und auf feierliche Prozeduren", erklärt Harry Stoll, Vorstand des Pfinztaler Partnerschaftskomitees. So wird der Besuch auch in Pfinztal mit Würde und Symbolkraft begangen: Neben der Übergabe von Fahnen und anderem steht ein Festakt am Gymnasium auf dem Programm.

Zufall oder Schicksal?

Wie es zur Verbindung mit Roquebrune kam, ist eine Geschichte, die europäische Beziehungen im Kleinen greifbar macht. Eigentlich hatte der Gemeinderat Pfinztal ein eigenes Gremium beauftragt, eine französische Partnergemeinde zu finden. Das allerdings lief mit mäßigem Erfolg. Kontakte ins benachbarte Elsass etwa verliefen im Sande. Erst durch einen Impuls aus dem baden-württembergischen Staatsministerium, das mit einer Anfrage aus Roquebrune befasst war, kam Bewegung in die Sache. Von sechs vorgeschlagenen deutschen Kommunen entschied sich Roquebrune – zur Überraschung vieler – ausgerechnet für Pfinztal.

Viele Gemeinsamkeiten

Doch rückblickend ist die Entscheidung nachvollziehbar: Beide Kommunen verfügen über weitläufige Flächen, bestehen aus mehreren Ortsteilen und verbinden ländliche Strukturen mit urbanen Elementen. Während Pfinztal aus vier Ortsteilen besteht, vereint Roquebrune drei unterschiedliche Gemeindeteile: das historische Roquebrune im Landesinneren, das mediterrane Les Issambres direkt am Meer mit viel Tourismus und La Bouverie, eingebettet zwischen Weinbergen.

Persönliches Engagement

Ein weiterer Grund für die Auswahl: Bürgermeisterin Nicola Bodner war – anders als Vertreter anderer Bewerberkommunen – persönlich nach Roquebrune gereist und hatte Interesse gezeigt, lange bevor die Partnerschaft offiziell wurde. „Während andere nur geschrieben haben, war unsere Bürgermeisterin einfach da", sagt Stoll.

Diese menschliche Geste blieb offenbar nicht unbemerkt. In Frankreich verlangt ein Gesetz von 1992 eine formelle Grundlage für Städtepartnerschaften, und zwar samt Ratsbeschluss und offizieller Erklärung des Bürgermeisters. Erst Anfang 2025 war es dann soweit: Die Partnerschaft wurde auch in Frankreich rechtsgültig erklärt.

Europäische Freundschaft

Dass man auf deutscher Seite nun ebenfalls mit einer gewissen staatstragenden Geste reagiert, ist also nicht nur höflich, sondern auch diplomatisch klug. Der Besuch wird begleitet von feierlichen Momenten, aber auch von persönlichen Begegnungen. Ob beim gemeinsamen Essen, im Gespräch mit Jugendlichen oder beim Erkunden der Gemeinde. Roquebrune-sur-Argens, das sich selbst als „blühende Gemeinde" versteht und 2023 mit der Auszeichnung „Drei Blumen" des nationalen Wettbewerbs der blumengeschmückten Städte bedacht wurde, bringt ein Stück Mittelmeerflair nach Pfinztal.

Ein exotisches Dschungelkonzert mit reichlich Extras

Musikverein, Bigband und Bläserklassen laden auch zum Mitmachen ein

(sys/red.) Die Jugendformationen des Musikvereins Freundschaft Berghausen, die Bigband des Ludwig-Marum-Gymnasiums und die gemeinsamen Bläserklassen laden insbesondere Kinder und Jugendliche zu ihrem zweiten Mitmach- und Erlebniskonzert ein.

Zweimal am Sonntag

Dafür bieten die Ensembles am Sonntag, 29. Juni, gleich zwei Möglichkeiten an: Sie spielen um 11 Uhr und ein zweites Mal um 15 Uhr in der Kulturhalle im Pfinztaler Ortsteil -Berghausen. Direkt danach besteht jeweils die Möglichkeit, Musikinstrumente auszuprobieren – für Jung wie für Alt. Kinder können sich zudem beim Schminken in wilde Dschungeltiere verwandeln lassen oder besondere Erinnerungsfotos aufnehmen. Der Eintritt ist frei. Gegen Spenden können sich Besucher auch an Kuchen- und Fingerfood-Buffets bedienen.

Einzigartig

Das Konzertformat ist einzigartig in der Region, heißt es in der Ankündigung: Die klassische Konzertbestuhlung und die lineare Raumaufteilung sind aufgehoben. Seit Wochen gestalten die beteiligten Kinder und Jugendlichen Kulisse und Requisiten, um die Kulturhalle in einen Dschungel zu verwandeln.

Um die Musikstücke herum ist eine spannende Geschichte gewoben, bei der die Jungmusiker neben ihren musikalischen auch ihre schauspielerischen Talente zeigen können. Denn die Dschungeltiere sind in Aufruhr: Immer wieder stört ohrenbetäubender Lärm die Idylle. Die Konzertbesucher sind eingeladen, sich mit den Tieren auf Spurensuche zu begeben, die Klänge der Musikinstrumente zu erforschen, mitzusingen und sich von den tierisch guten Darstellern verzaubern zu lassen.

WALDBRONN

Skulptur erinnert an Waldbronner Opfer der NS-Krankenmorde

Bürgermeister enthüllt Plastik des Bildhauers Michael Schwarze

(ksk/red.) Wer waren eigentlich Hermann Anderer, Pius Becker, Theresia Becker, Anna Grimm und Konstantin Merz? Nun, sie waren Opfer der NS-Krankenmorde und sie waren Bürger des heutigen Waldbronns. In Gedenken an die fünf Schicksale, aber auch als Mahnung für diese die kommenden Generationen stellte die Gemeinde im Bereich des ehemaligen Spielplatzes Ecke Gartenstraße/Busenbacherstraße eine Skulptur auf.

Schwieriges Thema

Waldbronns Bürgermeister Christian Stalf und Gemeindearchivar Frank Heinrich weihten die Skulptur im Beisein einiger Gemeinderäte und weiterer Gäste ein. „Bereits mit unserer Ausstellung über die NS-Krankenmorde, die derzeit im Rathaus zu sehen ist, sind wir ein schwieriges und zugleich schweres Thema angegangen", sagte Stalf. Mit dem Denkmal wolle die Gemeinde nun noch einen Schritt weitergehen und auch den hiesigen Opfern ein Gesicht und einen Platz in der Gesellschaft geben.

In kleinem Kreise wurde die Plastik des Bildhauers Michael Schwarze im Gedenken an die Opfer der NS-Krankenmorde aus Waldbronn enthüllt. Foto: Kirsten Schmidt-Kossmann

Jedes Leben zählt gleich viel

Michael Auen, Vorsitzender der Lebenshilfe Karlsruhe, dankte den Beteiligten für „den Mut, das Thema anzugehen". Denn auch in der heutigen Zeit werden Menschen mit Behinderungen immer noch ausgegrenzt, führte er aus und nannte die Stichwörter „Barrierefreiheit" und „Leichte Sprache". Durch Mitgefühl und Kommunikation müsse verhindert werden, dass sich die Geschichte wiederholt. Die Gesellschaft müsse lernen und einsehen, dass „jedes Leben gleich viel zählt".

Anschließend las Christoph Then, Gründer der Schreibwerkstatt Ettlingen, noch aus seinem Buch „Anfang ohne Ende" die bewegende Erzählung „Von Hunden und Hühnern" vor, die von der Indoktrination der Hitlerjugend handelt.

Mit Füßen getreten

Frank Heinrich informierte über die Hintergründe der sogenannten NS-Krankenmorde. In der Zeit zwischen 1933 und 1945 hat die NS-Diktatur über 216.000 Personen ermordet, deren Leben sie als „lebensunwert" betrachtete. „Die Ehrfurcht vor dem Leben ist während der NS-Diktatur mit Füßen getreten worden", so Heinrich. Doch Zahlen blieben oft abstrakt. Greifbar werde es erst dann, wenn die Opfer Namen bekommen.

Abschließend enthüllten Stalf und Heinrich die Skulptur – eine säulenförmige Plastik des international ausgezeichneten Bildhauers Michael Schwarze. Das Werk aus Bronze zeigt zwei Hände, die eine Weltkugel in der Hand halten. Sie wurde der Gemeinde bereits vor Jahren geschenkt – und bekommt nun eine sinnvolle Aufgabe.

Info: Das Buch „Anfang ohne Ende" von Christoph Then ist in der Buchhandlung „LiteraDur" erhältlich.

Hebamme: Mehr Frühgeburten bei Hitze

In Waldbronn engagieren sich inzwischen drei Klima-Paten

(taf/red.) Die Auswirkungen des Klimawandels sind längst nicht mehr abstrakt oder weit entfernt. In Waldbronn sind sie spürbar in Form von Starkregen, Hitzewellen und milden Wintern. Man erkennt sie im Wald, im eigenen Garten und sogar im Kreißsaal: „Wir beobachten, dass extreme Hitzeperioden zu mehr Frühgeburten führen", berichtet die Hebamme Anja Lehnertz-Hemberger.

Motivation

„Für mich bedeutet Umweltschutz auch Gesundheitsschutz", so die Mutter von acht Kindern. Sie ist eine der inzwischen drei Klimapaten in Waldbronn. Schließlich gehe es um die Welt, in die unsere Kinder geboren werden, begründet sie ihr Engagement.

Aber auch ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen leiden unter Hitzestress, schlechter Luftqualität oder einer zunehmenden Verbreitung von Krankheitserregern. „Umso wichtiger ist es, dass jeder Einzelne seinen Beitrag zum Klimaschutz leistet, auch im Kleinen", so Lehnertz-Hemberger, die sich mit viel Energie in Projekte der Gruppe einbringt.

Nachhaltigkeitsmarkt

Vergangenen Herbst hat sie gemeinsam mit Klimapate Stefan Mink in Kooperation mit der Gemeinde Waldbronn den Nachhaltigkeitsmarkt im Kurhaus organisiert. Besucher konnten dort die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) kennenlernen, die im Aktionsplan der Vereinten Nationen zur Förderung eines nachhaltigen Friedens und zum Schutz unseres Planeten stehen. Diese „SDGs" sollen bis zum Jahr 2030 erreicht werden und beziehen sich auf soziale, ökologische und wirtschaftliche Aspekte wie beispielsweise die Bekämpfung von Armut und Hunger oder die Bereitstellung bezahlbarer und sauberer Energie. Außerdem präsentierten sich auf dem Nachhaltigkeitsmarkt ortsansässige Firmen, Vereine und Organisationen.

Ziel der Klimapaten ist es, neben einer informativen Öffentlichkeitsarbeit lokale Unternehmen und Vereine miteinander zu vernetzen, die sich bereits im Naturschutz engagieren und natürlich neue Mitstreiter zu gewinnen. „Jeder ist willkommen, egal ob man schon konkrete Ideen hat oder erst mal nur zuhören möchte", sagt Mink.

Am Wasser-Aktionstag informierten die Waldbronner Klimapaten unter anderem über den menschlichen Einfluss auf das Ansteigen der Treibhausgas-Emissionen. Foto: Tanja Feller

Verantwortung übernehmen

Relativ neu im Team ist Pia Orywall. Die vierfache Mutter ist als Energiemanagerin in der Gemeindeverwaltung tätig und wollte sich darüber hinaus ehrenamtlich für den Natur- und Klimaschutz engagieren. „Mir ist wichtig, nicht nur beruflich, sondern auch als Mutter und Privatperson Verantwortung zu übernehmen", sagt sie.

Gemeinsam mit ihren Kindern sammelt sie Müll, spricht über Wasserverbrauch und zeigt ihnen, wie sie selbst im Kleinen nachhaltiger handeln können. „Ich will meinen Kindern vorleben, dass es möglich ist, sich einzubringen und dass das auch Freude macht", so Orywall, die im Ort unter anderem durch ihr Lastenfahrrad auffällt, auf dem sie häufig mehrere Kinder gleichzeitig zu Terminen fährt.

Monatlicher Stammtisch

Unterstützt werden die drei Klimapaten von Mario Doniat, dem Klimaschutz- und Umweltbeauftragten der Gemeinde. Er ist die Schnittstelle zwischen Verwaltung und Ehrenamtlichen und unterstützt die Projektvorschläge der Gruppe, die sich einmal im Monat zum Klimaschutz-Stammtisch in der Kneipe „Hirsch" im Ortsteil Etzenrot trifft.

Mit Projekten wie dem Waldbronner Nachhaltigkeitsmarkt, dem Hitzeaktionstag und dem Wassertag wecken die Klimapaten Aufmerksamkeit und bieten praktische Lösungen an. Ein Beispiel dafür, wie aus Ideen Taten werden können, sind die Refill-Stationen, an denen kostenlos Trinkwasser gezapft werden darf. In der Albtherme, im Kurhaus, bei der Schwarzwald-Apotheke, sowie im Rathaus Etzenrot und bei der Buchhandlung LiteraDur kann man seine Flasche auffüllen.

Keine Spaßbremsen

„Das spart Verpackungsmüll und ist ein Schritt in die richtige Richtung", findet Lehnertz-Hemberger. „Wir sind keine Spaßbremsen und können mehr als Kröten über die Straße tragen", wirbt sie für mehr Bürgerengagement und weitere Mitstreiter. Die Klimapaten wollen wachrütteln, aber ohne zu belehren. Vor allem aber möchten sie zeigen: Klimaschutz beginnt hier, bei uns, im Alltag und jeder kann mitmachen.

Wer sich für den ehrenamtlichen Klimaschutz interessiert, kann sich an Mario Doniat wenden per E-Mail an m.doniat@waldbronn.de. Der Stammtisch ist jeden letzten Donnerstag im Monat. Kontakt per E-Mail an klimaschutz@waldbronn.de

Neue Container für die Waldhöhle

Die Kindertagesstätte in Busenbach bleibt aber ein Provisorium

Es bleibt ein Provisorium, aber die Kita Waldhöhle soll neue Container bekommen. Foto: Harald Ehrler

(heh/red.) Das Provisorium der Kindertagesstätte (KiTa) Waldhöhle im Waldbronner Ortsteil Busenbach bekommt neue Container, das hat der Gemeinderat so beschlossen. Anfang Juni beauftragte der Ausschuss für Umwelt und Technik (AUT) das Planungsbüro Atelier Kirn mit der Planung: Es soll das Baugesuch erstellen und die provisorischen Container in der Wiesenstraße für insgesamt 32.000 Euro ausschreiben. Der Ausschuss genehmigte damit auch zusätzliche Ausgaben von 9.520 Euro. In der neuen Kostenaufstellung enthalten sind zudem 10.000 Euro für die Vergabeberatung durch den Staatsanzeiger und den selben Betrag für Vermessungskosten.

Umzug Ende 2025

Der Plan für die Container einschließlich Leistungsbeschreibung soll bis 15. Juli vorliegen. Ende Juli könnte dann die Ausschreibung erfolgen. Angefordert werden sollen die Container dann Mitte September, geliefert im November. Ende des Jahres könnten die drei Gruppen der KiTa Waldhöhle dann umziehen.

TERMINE

Samstag, 28. bis Montag, 30. Juni
Musikfest MV Lyra Reichenbach, Festhalle

Sonntag, 29. Juni
7.36 Uhr: Pilgerwanderung durchs Rötelbachtal bei Zavelstein, Schwarzwaldverein-Waldbronn, Bahnhof Busenbach (S 1)

Freitag, 4. Juli
10.30 bis 11.30 Uhr: Sprechstunde für Senioren, Rathaus

KARLSBAD

Wünsche der Jugendabteilung umgesetzt

Bessere Aufenthaltsqualität im Außenbereich und an Bushaltestellen im Karlsbader Schulzentrum

Auch Hans-Dieter Stößer, BM Björn Kornmüller und Kai Basler (v.l.n.r.) genießen die überdachten Sitzmöglichkeiten. Foto: Gem. Karlsbad

(pm.)„Ich freue mich, dass wir den vielfachen Wünschen der Jugendlichen im Schulzentrum nachkommen konnten. Insgesamt 145.445 Euro wurden in aufgewertete Außenbereiche und überdachte Bushaltestellen investiert", so Bürgermeister Björn Kornmüller bei der jüngst stattgefundenen Übergabe von verschiedenen Außenelementen im Schulzentrum. Die Maßnahmen konnten aus restlichen Haushaltsmitteln im Winter 2024/Frühjahr 2025 beauftragt und umgesetzt werden. „Die Gemeinde setzt dadurch ein deutliches Zeichen, dass die Jugendbeteiligung ernst genommen wird. Politische Prozesse können auch schnell sein", so Kornmüller weiter. Die in der Gemeindeordnung vorgesehene Beteiligung Jugendlicher bei jugendgemäßen Themen und Planungen zeigt so sichtbare Ergebnisse.

Ebenfalls in Betrieb sind zwölf Solarleuchten am ca. 700 Meter langen Radweg zwischen Schulzentrum und Reichenbach. Hierfür investierte die Gemeinde nochmals rund 40.500 Euro. Die intelligenten Leuchten sind in der Dämmerung so eingestellt, dass der Weg schwach beleuchtet ist. Ein Radfahrer kann ihn erkennen. Sobald er befahren wird, gehen die Solarleuchten sensorgesteuert kurzzeitig an. Danach fährt die Beleuchtung wieder herunter. Bei der Erstellung der Leuchten wurde so an den Umweltschutz gedacht. Von der seit Jahren gewünschten Beleuchtung profitieren nicht nur Schülerinnen und Schüler. Auch für die abendlichen Aktivitäten im Jugendzentrum, Musikschule und Sportvereinen ist sie sehr sinnvoll.

Inhalte vom „Jugendpaket"

Die Schülerinnen und Schüler vom Schulzentrum profitieren jetzt von sechs Sitzinseln, zwei Sonnensegeln und zwei Überdachungen für Bushaltestellen.

Ein Ergebnis der Jugendbeteiligung

Im Mai 2024 fand der große Jugendpolitiktag mit rund 170 Jugendlichen aus allen vier weiterführenden Schulen statt. Dabei wurden aus jeder Klasse zwei Vertreter in die Schelmenbuschhalle eingeladen. Sie formulierten die Vorstellungen der Jugendlichen und diskutierten diese. Anfang Juni stellten sie die Ergebnisse dem Gemeinderat vor. Dieser vergab viel Lob für die eingebrachten Themen.

Schulzentrum als zentraler Lebensort für viele Jugendliche im Blick

Unter anderem wünschten sich die Jugendlichen oft, die Schulhöfe des Schulzentrums attraktiver zu gestalten. Dazu gehörten vor allem verbesserte Sitzgelegenheiten sowie ausreichend Sonnenschutz. Auch überdachte Bushaltestellen standen auf der Wunschliste. Im September 2024 gab der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss grünes Licht, Resthaushaltsmittel für solche Vorhaben freizugeben.

Immer wieder Maßnahmen realisiert

Bereits in der Vergangenheit wurde das Schulzentrum aufgewertet. 2021 ging die Pumptrack-Anlage in Betrieb. Sie war ebenfalls ein Wunsch von Jugendlichen und Schule. Seit März 2022 ist die komplett sanierte St. Barbara Straße umgewidmet. Sie läuft vom Bahnhof ausgehend als Einbahnstraße. Dadurch können Fußgänger sowie Schülerinnen und Schüler sich sicherer bewegen. Der Fahrradabstellplatz bei den Hallen wurde im Oktober 2022 saniert. Danach wurde noch eine Photovoltaikanlage installiert.

Weitere Vorhaben der Jugendbeteiligung

Seit Ende Mai läuft eine „Graffiti-Aktion" bei der acht Jugendliche die Beton-Umkleidekabinen auf dem Freibadgelände gestalten werden. Sie lernen von erfahrenen Künstler/innen die besten Graffiti-Techniken und setzen dies dann gleich praktisch um.

Jugendbeteiligung was ist das?

Lust, sich zu informieren oder einzubringen? Dann wendet Euch am besten an Kai Basler im Jugendzentrum (jugendbeteiligung@karlsbad.de), oder den Kontaktmann in der Verwaltung Hans-Dieter Stößer (dieter.stoesser@karlsbad.de) wenden.

Ittersbach lockt zum Kuckucksfeschd

Umfangreiches Rahmenprogramm mit Tanz und Tischkicker beim Dorffest

(mno/red) Am ersten Juli-Wochenende, 5. und 6. Juli, ist es so weit: Das „Kuckucksfeschd" in Ittersbach geht in die nächste Runde. Am Samstag ab 15 Uhr und Sonntag, ab 11 Uhr verwandeln sich der Festplatz und der angrenzende Schulhof erneut in eine lebendige Festmeile.

Michael Nowotny von der Interessengemeinschaft der Ittersbacher Vereine (IGIV) hofft auf viele Besucher nicht nur aus dem Karlsbader Ortsteil, sondern auch aus der Umgebung, geht aus einer Pressemitteilung hervor. Organisiert wird das Fest von den örtlichen Vereinen und dem IGIV-Verwaltungsteam. „Mit abwechslungsreichem Rahmenprogramm und vielen Attraktionen", wollen sie „an den Erfolg des letzten Dorffests anknüpfen", heißt es in einer Pressemitteilung.

Musik und Essen

Demnach sorgen mehrere Musikvereine mit unterschiedlichem Repertoire für Stimmung – unter anderem mit Sing & Swing, Rock, Pop und Tanzmusik. Eine Spielstraße für Kinder, eine Clownshow und ein Schießstand sollen das Wochenende zu einem „unvergesslichen Familienevent" machen. Weitere Angebote wie ein Tischkickerspiel und Tanzvorführungen runden das Angebot ab. Die Vereine sorgen für ein umfangreiches Essensangebot.

Nowotny dankt den knapp 30 Gruppen und Vereinen, die beim Kuckucksfeschd mitmachen, und der Gemeinde, „ohne die das Event nicht möglich wäre".

Ein Ordnungshüter der besonderen Art

Gemeinde Karlsbad stellt neuen Bediensteten ein und blitzt weiter

(heh/red.) Im Juli wird in Karlsbad ein neuer Vollzugsbediensteter eingestellt. Er wird nicht nur für Geschwindigkeitskontrollen im Ortsbereich zuständig sein, sondern auch Verstöße gegen Fahrverbote oder Fahrbeschränkungen ahnden, beispielsweise Durchfahrtsverbote für Kraftfahrzeuge oder Radfahrer.

So ist es im Aufgabenkatalog für den Gemeindevollzugsdienst festgelegt, den die 25 Gemeinderäte in ihrer Sitzung Anfang Juni neu regelten. Sie folgten einstimmig der Vorlage der Verwaltung. Die Zustimmung dafür erteilte das Regierungspräsidium Karlsruhe bereits vor Jahren und gilt weiterhin.

Wie ein Polizist

Dass sich Gemeinden als Ortspolizeibehörden zur Wahrnehmung bestimmter auf den Gemeindebereich beschränkter polizeilicher Aufgaben gemeindlicher Vollzugsbediensteter bedienen kann, ist im Polizeigesetz für Baden-Württemberg geregelt. Diese haben in dieser Funktion also „die Stellung von Polizeibeamten im Sinne dieses Gesetzes."

Ein Bündel von Aufgaben

Neben Verkehrsvorschriften für den fahrenden und auch ruhenden Verkehr überwacht er auch Regelungen aus den kommunalen Satzungen und Verordnungen, konkret die polizeiliche Umweltschutz-Verordnung, die Streupflichtsatzung und die Abfallsatzung. Er soll dafür sorgen, dass Regelungen für öffentliche Einrichtungen wie Friedhof oder Wochenmarkt eingehalten werden.

Zuständig ist er für den Lärm- und Umweltschutz, für den Schutz von Feld und Flur in allen fünf Ortsteilen, kümmert sich um Kinderspielplätze und Grünanlage und verfolgt unerlaubtes Plakatieren. Er hat ein Auge darauf, dass Sperrzeiten eingehalten werden und die Gesetze zum Schutz der Jugendschutz eingehalten werden.

ADD Service
Dienstleistungen rund um Haus & Garten
Gartenpflege, Zaunanlagen, Sichtschutz, Heckenschnitt –
Wir sind für Sie da!
Ihr ADD-Service-Team
Mobil 0170 84 31 769
info@add-dienstleistungende
www.add-dienstleistungen.de

Durlacher Blatt –
Die Zeitung für die Region

Gemeinde wünscht sich auch Verein für Nachbarschaftshilfe

13 Frauen und ein Mann absolvierten Kurs zur Alltagsbegleitung

Bürgermeister Björn Kornmüller (rechts) mit 13 der 14 frisch zertifizierten Alltagsbegleitern. Foto: Hans-Dieter Stößer

(hds/red.) Zum Zertifikat gab es einen Blumenstrauß von Bürgermeister Björn Kornmüller: 13 Frauen und ein Mann haben Anfang Juni nach 48 Unterrichtseinheiten in drei Monaten den Qualifikationskurs zum Alltagsbegleiter abgeschlossen. Es war der dritte dieser Art in Karlsbad, geht aus einer Pressemitteilung der Gemeinde hervor.

Für die organisatorische Mitarbeit bedankte sich Kornmüller bei Patricia Gorlo und Siegrun Rühle. „Was Sie gemacht haben, hilft dem System das krankt, Probleme zu lösen. Die Dinge selbst in die Hand zu nehmen ist gut", so Kornmüller. Er lobte die frisch zertifizierten Alltagsbegleiter für ihr Engagement.

Gut älter werden

Das Thema war ursprünglich ein Ergebnis einer Bürgerumfrage im Rahmen des Projekts „Gutes Älterwerden" in Karlsbad. Eines der Ergebnisse damals war, dass sich Ältere Hilfe und Unterstützung wünschen. Dazu zählt auch nachbarschaftliche Hilfe. Auch dem Seniorenbeirat ist das Thema wichtig.

Die Qualifizierung richtet sich an Familienangehörige und an Helfende in Nachbarschaftshilfe-Vereinen. Der Kurs vermittelte Grundkenntnisse und praktische Erfahrungen für die Betreuung, die Pflege und den Umgang mit älteren Menschen, häusliche Krankenpflege und Nachbarschaftshilfe. Er fand an drei Samstagen und 10 wöchentlichen Abendterminen statt.

Drei Partner

Die Kurskosten übernimmt die AOK-Pflegekasse, die den Begleitung-im-Alltag-Kurs zusammen mit der Katholischen Landfrauenbewegung der Erzdiözese Freiburg anbietet an. Die Gemeinde Karlsbad unterstützt die Qualifizierungsreihe, kümmert sich um den organisatorischen Rahmen und stellt einmal jährlich gemeindeeigene Räume dafür zur Verfügung. Der nächste Kurs ist im Frühjahr 2026 geplant. Nähere Infos bei Sarah Esaias, Susanne Förstner und Hans-Dieter Stößer von der Bürgerbeteiligung „Miteinander Zukunft gestalten".

Nachbarschaftshilfe

Die Gemeinde wünscht sich auch, dass sich Nachbarschaftshilfe in Karlsbad etablieren würde – eventuell in einem Verein organisiert. Auch Personen, die einfach nur anderen Menschen helfen wollen, sind willkommen. Nachbarschaftshilfe ist nicht nur auf ältere Menschen beschränkt. Interessierte wenden sich per E-Mail an den Seniorenbeirat, seniorenbeirat@karlsbad.de.

TERMINE

Samstag, 28. Juni
11 Uhr: 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Karlsbad Abt. Ittersbach, Im Stockmädle 40, Karlsbad

Dienstag, 1. Juli
Blutspende, DRK, OV Spielberg, Ev. Gemeindehaus

Mittwoch, 2. Juli
14 bis 18 Uhr: Wochenmarkt Spielberg

Donnerstag, 3. Juli
13 bis 18 Uhr: Wochenmarkt Ittersbach
16.30 Uhr: Café International, Ev. Kirchengemeinde Langensteinbach, Ev. Gemeindehaus

Freitag, 4. Juli
7 bis 12.30 Uhr: Wochenmarkt Langensteinbach

bis Sonntag, 6. Juli
Familienfreizeit im Monbachtal, Familienzentrum der kath. Kirchengemeinde Waldbronn-Karlsbad Langensteinbach, Christl. Gästehäuser Monbachtal
Jugendsportfest, TSV Auerbach, Pneuhage Stadion, Auerbach

Mutmaßliches Diebes-Trio in Untersuchungshaft

Drei Tatverdächtige wollten in Ittersbach offenbar Kupferkabel stehlen

(pol/red.) Am Sonntag, 15. Juni, nahmen Beamte des Polizeireviers Ettlingen im Karlsbader Ortsteil Ittersbach drei Personen vorläufig fest. Die zwei Männer im Alter von 21 und 28 Jahren und eine 23-jährige Frau hatten offenbar versucht, Kabel und Kupferleitungen zu stehlen.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Karlsruhe erließ der zuständige Haftrichter tags darauf Haftbefehle gegen alle drei Beschuldigten wegen versuchten Bandendiebstahls und setzte diese in Vollzug, heißt es in einer gemeinsamen Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft Karlsruhe und des Polizeipräsidiums Karlsruhe.

Frau im Führerhaus

Nach derzeitigem Stand der Ermittlungen fuhren die drei Tatverdächtigen gegen 16 Uhr mit einem Kleinlaster auf das Gelände eines Betriebs in der Industriestraße. Dort sollen die beiden Männer begonnen haben, größere Mengen Kabel und Kupferleitungen in den Transporter zu verladen, während die 23-Jährige mutmaßlich im Führerhaus wartete.

Die Firmeninhaber bemerkten die fremden Personen offenbar noch während der Tat und verhinderten eine mögliche Flucht, indem sie ein Fahrzeug vor deren Mercedes Sprinter positionierten. Kurz darauf trafen alarmierte Polizeikräfte ein und nahmen das Trio vorläufig fest.

SPORT IN DER REGION

Ex-Profi Thomas Kies mit 49 noch im Einsatz

Reserve von Durlach-Aue hat ein schweres Jahr hinter sich

Mit Daniel Huber wurde der erfolgreichste Torschütze der SpVgg Durlach-Aue 2 verabschiedet. Er wechselt zum ASV Durlach. Foto: Adrian Leucian

(ws/red.) Die Aktiven der Spielvereinigung (SpVgg) Durlach-Aue 2 mussten im dritten Jahr nach dem Abstieg aus der A-Klasse eine schwere Bewährungsprobe bestehen. Mehr als 20 Spieler verließen das Team von Trainer Adrian Leucian vor und während der Saison, sodass dem Coach nur ein sehr kleiner Stamm an Akteuren zur Verfügung stand.

60 Spieler im Einsatz

Dieser wurde an den einzelnen Spieltagen jeweils ergänzt durch kickendes Personal von Aue 1, den Alten Herren, der U19 und der U18. Kontinuität hatte hier eigentlich nur der beständige Wechsel. So kamen in der Spielzeit 2024/25 mehr als 60 Spieler zum Einsatz, darunter auch die Veteranen und Ex-Profis Thomas Kies (49) und Steffen Haas (37).

Sieben, acht, neun

Nach Rang sieben und acht in den Vorjahren landete die Oberwald-Reserve schließlich auf Platz neun der B-Klasse 2 und hatte weder mit dem Aufstieg noch mit dem Abstieg etwas zu tun. Sie holte 37 Punkte. Das Trefferverhältnis von 72:81 macht schnell deutlich, wo Stärken und Schwächen des Teams lagen.

Die erfolgreichsten Torschützen Daniel Huber (16 Treffer, wechselt zum ASV Durlach 2) und Dennis Hillert (neun Tore, geht zum TSV Schöllbronn) verlassen Aue 2 nun. Der spielende Coach "Adi" Leucian resümiert, den Blick bereits nach vorne gerichtet: "Aue 2 fuhr in der Runde 2024/25 auf einer Achterbahn der Gefühle. Nur gegen die beiden Aufsteiger in die A-Klasse (VfB Knielingen 2 und die SG aus Germania Karlsruhe und DJK Ost) sprangen keine Punkte heraus. Gegen den Tabellenletzten SVK Beiertheim 2 konnte man mit viel Glück einen von sechs möglichen Punkten ergattern. Die Akkus sind nun wieder voll, auf die neue Runde darf man sich freuen."

Insgesamt zufrieden

Fußballboss Rainer Rittershofer bilanzierte: „Wir wussten, dass es nach den vielen Abgängen eine schwere Saison werden würde. Wir hatten nur einen kleinen Kader, aufgefüllt mit A-Jugendlichen, die ihre Sache insgesamt gut machten. Ich bin mit der Runde insgesamt zufrieden, wenn man die schwierigen Umstände betrachtet. Wir werden 2025/26 versuchen, wieder mehr Kontinuität in das Team zu bringen und einen festen Spielerstamm aufzubauen."

Hochklassiger Sport und eine humorvolle Prüfung

Reiterverein Durlach lädt ein zum Jubiläumsturnier in der Unteren Hub

(dök/red.) Seit 1950 richtet der Reiterverein Durlach jährlich sein traditionsreiches Dressur- und Springturnier in der Unteren Hub aus. Deshalb wird an diesem Wochenende gefeiert: Der 1908 gegründete Verein blickt auf 75 Jahre Turniergeschichte auf einem der schönsten Turnierplätze der Region zurück. Bis Sonntag sind spannende Wettkämpfe mit Reitern aus Baden-Württemberg und darüber hinaus angekündigt.

Springen mit Stechen

Geboten wird ein breites Spektrum an Prüfungen in allen Leistungsklassen – von der Führzügelklasse für die Jüngsten bis hin zu den sportlichen Höhepunkten am Sonntagnachmittag mit dem Baden-Cup, einem M*-Springen mit Stechen, und der M*-Dressur. Auch Wertungsprüfungen für den badischen Vierkampf sind Teil des Programms und zeigen die Vielseitigkeit junger Reitsportler. Am Freitagnachmittag werden die ersten Pferde gesattelt, am Samstag und Sonntag geht es jeweils am frühen Vormittag los.

Läufer gegen Reiter

Am Samstagabend erwartet die Zuschauer ein unterhaltsamer Programmpunkt: Beim Jump & Run, einem lockeren Teamwettbewerb, bewältigen ein Reiter gemeinsam mit einem Läufer einen Parcours – eine sportlich-humorvolle Prüfung, bei der der Spaß im Vordergrund steht.

Fürs leibliche Wohl ist gesorgt. Der Eintritt ist an allen Tagen frei. Das detaillierte Programm ist zu finden unter www.reiterverein-1908-durlach.de/turnier. Das Turniergelände (Im Lenzenhub 1, 76277 Karlsruhe) erreicht man auch mit der S-Bahn-Linie S5 (Haltestelle „Hubstraße", rund fünf Minuten zu Fuß).

Sportlicher Höhepunkt das M-Springen mit Stechen um den Baden-Cup am Sonntagnachmittag. Foto: Hannah Krämer*

Durlach-Aue und der Fluch der schwachen Rückrunde

Beste Saison seit dem Abstieg – am Aufstieg aber gescheitert

(ws/red.) Nach den Plätzen zwölf und zehn in den beiden Vorjahren absolvierte die Landesliga-Herrenmannschaft der Spielvereinigung Durlach-Aue in der soeben abgelaufenen ihre beste Saison seit dem Abstieg aus der Verbandsliga 2022. Mit 69 Punkten und 101:44 Toren belegte das Team von Trainer Patric Gondorf Rang zwei - fünf Zähler hinter Meister TSV Reichenbach.

Damit qualifizierte sich "Team Lila" für die Relegationsspiele zur badischen Verbandsliga, scheiterte hier jedoch bereits in der ersten Begegnung mit 5:6 nach Elfmeterschießen (2:2, 2:2) am Viertletzten der Verbandsliga, dem FC Victoria Bammental.

Bester Torschütze

Jene Partie, die am 7. Juni auf neutralem Platz in Hambrücken ausgetragen wurde, setzte gleichzeitig den Schlusspunkt unter eine eher schwache Rückrunde, in der die Oberwaldkicker immerhin fünf von 16 Ligaspielen verloren. 40 Punkten aus der Vorrunde standen eher magere 29 Zähler in der Landesliga-Rückserie gegenüber. Das war zu wenig, um den ersten Platz aus dem Herbst 2024 verteidigen zu können, auch wenn Aue am 25. April mit 2:1 beim späteren Meister TSV Reichenbach gewann und mit Fabian Geckle (44 Treffer) den besten Torschützen der Liga stellte.

Durlach-Aues Fußballchef Rainer Rittershofer verabschiedet die Abgänge (von links) Francis Bediako, Bill Jason Bailey und Dennis Roth. Foto: Wolfgang Schmitt

Auffallend war, dass Aue in der Endphase der Saison gleich dreimal verlor, als Goalgetter Geckle (aus unterschiedlichen Gründen) jeweils abwesend war (2:4 gegen den Dritten SV Langensteinbach, 1:3 gegen den FC Olympia Kirrlach, 5:6 nach Elfmeterschießen gegen Bammental).

Leistungsträger verletzt

Eine Erklärung für die im Gegensatz zur teilweise begeisternden Hinserie eindeutig suboptimalen Rückrunde der Auemer ist sicherlich in dem Umstand zu suchen, dass mit Laurin Masurica und Dominic Cope zwei Leistungsträger über Monate verletzt ausfielen und man in den letzten Saisonspielen (inklusive Relegation) auf die frisch operierten Stammkräfte Bill Jason Bailey (Abwehr) und Francis Bediako (Mittelfeld) verzichten musste. Gegen Bammental fehlten zudem die Urlauber Jemil Ben Hassine (Abwehr) und Fabian Geckle sowie Mittelfeldspieler Martin Dahlem.

Unterm Strich waren das zu viele Ausfälle, die der Auemer Kader nicht kompensieren konnte. Ob Verletzungspech allein das Nachlassen der Lilanen erklären kann, die zum dritten Mal in Folge eine gegenüber der Hinrunde schwächere Rückrunde spielten, müssen die Verantwortlichen klären. Fußballboss Rainer Rittershofer meinte dazu: „Wir konnten in der Rückrunde aus verschiedenen Gründen unser Potenzial nicht abrufen. Enttäuschend war der Auftritt gegen Bammental und die mangelnde Vorbereitung auf dieses wichtige Spiel, in dem auch Trainer Gondorf aus privaten Gründen fehlte."

Abgänge

Zur Saison 2025/26 wird der Kader der Spielvereinigung in jedem Fall ein verändertes Gesicht haben. Mit Bill Jason Bailey (TB Jahn Zeiskam) und Francis Bediako (FC Östringen) werden zwei absolute Leistungsträger gehen. Auch Torjäger Fabian Geckle (FV Fortuna Heddesheim) äußerte zuletzt klar vernehmlich Wechselgedanken. Dennis Roth schließt sich dem Kreisligisten FV Sportfreunde Forchheim an.

Neulinge und Heimkehrer

Demgegenüber stehen bereits zahlreiche Neuzugänge fest. So kommen der Ettlinger Torjäger Daniel Koch (24) und Rückkehrer Marcel Kolovrat (20, Mittelfeld, ATSV Mutschelbach) in den Oberwald. Vom Landesligisten FV Mosbach zieht es den jungen Noah Walenta nach Aue, vom FC Germania Friedrichstal Innenverteidiger Danyil Slavov (21). Aus der Nöttinger U19 wechseln die Mittelfeldakteure Said Amin Zoronjic und Robert Antony Pupillo zur Spielvereinigung. Weitere Transfers werden folgen.

Talente aus Karlsruhe mischen die DJM auf

Vier Meistertitel und starke Perspektiven

(pm./red.) Bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften im Schwimmen, die vom 11. bis 15. Juni in der Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark Berlin stattfanden, überzeugten die Nachwuchstalente der SGR Karlsruhe mit herausragenden Leistungen. Das Team sicherte sich insgesamt vier Deutsche Jahrgangsmeistertitel, fünf Vizemeistertitel und erzielte zahlreiche persönliche Bestzeiten – ein eindrucksvoller Beleg für die kontinuierliche Entwicklung der Schwimmerinnen und Schwimmer aus der Fächerstadt.

Leo Leverkus ist in Topform. Foto: H. Leverkus

Allen voran glänzte der Grötzinger Leo Leverkus: Der 17-Jährige sicherte sich gleich drei Meistertitel – über 200 m Schmetterling, 400 m Freistil und 400 m Lagen. Zudem gewann er die Silbermedaille über 800 m Freistil. In starker Form präsentierte sich auch Mira Helget, die – gemeinsam mit Leverkus – direkt aus einem Höhentrainingslager mit der Deutschen Juniorenauswahl in Berlin antrat. Sie holte Gold über 100 m Rücken sowie Silber über 200 m Rücken, 400 m Lagen und 200 m Lagen.

Auch drei weitere Athleten und Athletinnen der SGR Karlsruhe standen auf dem Siegerpodest: Lina Winkler sicherte sich Silber über 200 m Lagen, Ken Kein Duong wurde Vizejahrgangsmeister über 200 m Schmetterling, und Mila Wazner gewann Silber über 200 m Rücken.

Cheftrainer Jonas Holzwarth zeigte sich nach den Wettkampftagen sehr zufrieden mit dem Abschneiden seines Teams: „Die Mannschaft hat sich auf dem großen Parkett der DJM hervorragend präsentiert. Mit zahlreichen Finalteilnahmen, neuen Bestzeiten und wichtigen Wettkampferfahrungen haben wir unsere Saisonziele erreicht."

Der Blick richtet sich nun auf die bevorstehenden Junioren-Europameisterschaften: Sowohl Leverkus als auch Helget wurden vom Deutschen Schwimm-Verband für die JEM im slowakischen Šamorín nominiert, die vom 1. bis 6. Juli 2025 stattfinden wird. Mit diesen Erfolgen untermauert die SGR Karlsruhe einmal mehr ihre Rolle als leistungsstarker Nachwuchsstützpunkt im süddeutschen Raum.

ABA

SCHLÜSSEL - & SICHERHEITSTECHNIK

Professionell • kostengünstig • schnell • rund um die Uhr

in Durlach und Umgebung

Profitieren Sie von über 20 Jahren Erfahrung im Bereich Einbruchschutz

Von der Zentralschließanlage bis zur Großschließanlage bieten wir Lösungen auf höchstem Niveau.

Wir vom Schlüsseldienst Aba in Durlach sind seit 1995 ein eingetragener Fachbetrieb und arbeiten professionell in den Bereichen Sicherheits- und Schlosstechnik. Unser Schlüsseldienst ist bestens ausgestattet. Mit allen erforderlichen Werkzeugen, Ersatzteilen, Zubehör und Schließtechniken öffnen wir Ihre Tür ohne Schäden und zu günstigen Preisen.

Vom Mehrfamilienhaus über große Gebäude-komplexe mit unterschiedlichen Zutritts-berechtigungen haben wir in den letzten 25 Jahren eine Vielzahl von Schließanlagen und Schließsystemen mit den höchsten Ansprüchen realisiert. Unabhängig, ob es sich um einen Neubau oder eine Umrüstung einer bestehenden Schließanlage handelt, wir beraten Sie gerne zu mechanischen und elektrischen Schließsystemen.

Aba Schlüsseldienst ist ein Karlsruher Familienbetrieb in der 2. Generation. Unser Notdienst ist 24 Stunden an 7 Tagen die Woche für Sie da. Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Ihren besuch.

Tresore & Tresoröffnungen

Türöffnung & Schlüsseldienst

KFZ- / Autoschlüssel

Einbruchschutz

Schließanlagen

E-Mail: info@schluessel-aba.de • www.schluessel-aba.de

Tel. 0721 41960 • Kelterstr. 1 • Durlach (Nähe Sparkasse)

EINBRUCHSSCHUTZ UND SICHERHEIT

Anzeigeninformation

Einbrecher: Wer sind die Täter?

42,9 Prozent kommen aus dem Ausland

(gdp/red.) Das Jahr 2016 markierte eine Trendwende bei Einbrüchen im Privatumfeld. Erstmals waren die Zahlen rückläufig. Dieser Abwärtstrend setzte sich konstant bis 2021 fort. Doch nach Ende der Corona-Pandemie im Jahr 2022 kehrte sich der Trend um und es wurden wieder deutlich mehr Wohnungseinbruchdiebstähle angezeigt. Dieser Trend verstärkte sich 2023. Es wurden 18,1 Prozent mehr Wohnungseinbrüche als 2022 registriert. Auf diesem Niveau (78.436 und damit 0,8 Prozent mehr im Vorjahr) blieben die Zahlen auch 2024. Die Aufklärungsquote ist leicht um 3,5 Prozent gestiegen. Mit 15,3 Prozent liegt sie aber immer noch auf einem sehr niedrigen Niveau. Einbrüche in Wohnungen und Häuser gehören weiterhin zu den Straftaten, die am seltensten aufgeklärt werden. Viele Einzeltäter und Banden werden nie gefasst.

Reisende Einbrecherbanden am Werk

In der Regel werden Einbrüche von Männern verübt, wie die polizeiliche Kriminalstatistik zeigt: Von den 10.180 Tatverdächtigen im Jahr 2024 waren 8.750 Personen männlich und entsprechend 1.430 Personen weiblich. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt bei 45 Prozent. Dass so viele Täter aus dem Ausland kommen, hängt vor allem damit zusammen, dass viele Einbrüche mittlerweile von reisenden Gruppen verübt werden. Meist kommen sie aus Osteuropa. Da die Grenzen offen sind, gibt es auf dem Weg aus Deutschland heraus nur noch sporadisch polizeiliche Kontrollen, was das Entdeckungsrisiko für die Täter deutlich verringert.

Im Falle schwerwiegender Einbruchsdelikte und Tatserien wird daher immer öfter auf einen staatenübergreifenden Informationsaustausch gesetzt. Ein Beispiel ist die Aachener Erklärung – eine Vereinbarung zwischen Deutschland, Belgien und den Niederlanden. Sie hat zum Ziel, die Zusammenarbeit der Länder in Sachen grenzüberschreitender Einbruchskriminalität zu verbessern.

Frauen immer öfter im Einsatz

Auch wenn Einbrüche meist von Männern verübt werden, schicken insbesondere internationale Banden auch junge Frauen auf Diebestour. Sie sind meist attraktiv gekleidet und treten höflich auf. Die Frauen werden insbesondere für den Tageswohnungseinbruch eingesetzt, also für Einbrüche, die zwischen sechs Uhr morgens und 21 Uhr abends passieren. Im Hausflur fallen sie nicht auf und kaum ein Bewohner würde bei ihrem Anblick misstrauisch werden. Wie groß der Anteil der Täterinnen wirklich ist, kann aufgrund des großen Dunkelfelds nur schwer eingeschätzt werden.

Aufklärungsarbeit ist schwierig

Wieso bleibt der Großteil der in Deutschland verübten Einbruchsfälle ungelöst? Ein großes Problem ist die Organisationsstruktur der Banden. Sie gehen meist arbeitsteilig vor. Ein oder mehrere Täter beobachten zunächst, wann das Objekt bewohnt ist. Auch die Sicherungseinrichtungen werden kontrolliert. Anschließend kommen andere, die in die Wohnung oder das Haus einsteigen. Wiederum andere transportieren die Beute mit einem Fahrzeug ab. Diese Aufgabenverteilung hat zur Folge, dass es für die Polizei schwierig ist, verwertbare Zeugenaussagen zu bekommen. Denn selbst wenn dank einer Täterbeschreibung einer der Einbrecher gefasst wird, bedeutet das nicht, dass man diesen mitsamt der Beute erwischt. Meist wurde diese längst an die Kollegen weitergereicht. Hinzu kommt, dass die Banden, insbesondere die aus Osteuropa, professioneller werden und kaum Spuren hinterlassen. Das macht es für die Polizei schwierig, zu ermitteln. Denn das zweite große Problem ist, dass den Dienststellen zu wenig Personal zur Verfügung steht beziehungsweise denjenigen, die mit der Aufgabe betraut sind, sehr wenig Zeit für die Fallbearbeitung bleibt. Dadurch gibt es kaum die Möglichkeit, Fälle zu vergleichen, um Banden und andere Serientäter zu finden.

Einbruchschutz beginnt beim Bauen

Effektive bauliche Maßnahmen für mehr Sicherheit

(gpt./red.) Der Schutz vor Einbrüchen sollte nicht erst bei der Haustür beginnen. Ein effektives Sicherheitskonzept umfasst vor allem auch bauliche Maßnahmen, die das Eindringen deutlich erschweren – idealerweise bereits in der Planungsphase von Neubauten oder im Zuge von Sanierungen und Modernisierungen. Denn je länger ein Täter braucht, um ein Hindernis zu überwinden, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass er von seinem Vorhaben absieht.

Ein besonderes Augenmerk gilt Fenstern, Balkon- und Terrassentüren – häufige Schwachstellen, über die sich Einbrecher Zutritt verschaffen. Einbruchhemmende Fenster und Türen nach europäischer Norm DIN EN 1627, beispielsweise in der Widerstandsklasse RC 2, bieten deutlich erhöhten Schutz. Sie halten typischen Einbruchswerkzeugen wie Schraubenziehern oder Hebelwerkzeugen mehrere Minuten stand und können sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich eingesetzt werden.

Für zusätzliche Sicherheit sorgt der Einsatz von Sicherheitsglas. Hierbei handelt es sich um eine spezielle Verglasung, die in verschiedenen Ausführungen erhältlich ist – von teilvorgespanntem Glas (TVG) über Einscheiben-Sicherheitsglas (ESG) bis hin zu Verbundsicherheitsglas (VSG). Letzteres besteht aus mehreren Glasschichten, die durch reißfeste Folien miteinander verbunden sind. Wird das Glas beschädigt, bleiben die Splitter an der Folie haften, wodurch das Durchdringen erheblich erschwert wird. Sicherheitsglas empfiehlt sich insbesondere bei großflächigen Fenstern, bodentiefen Verglasungen und Glastüren.

Auch bereits vorhandene Fenster lassen sich nachträglich sichern. Durch den Einbau von Zusatzsicherungen wie ab-

schließbaren Fenstergriffen, stabilen Scharnierseitensicherungen oder Querriegeln kann der Einbruchschutz wesentlich verbessert werden – ohne die gesamte Fensteranlage austauschen zu müssen.

Bei Haus- und Nebeneingangstüren empfiehlt sich der Einsatz massiver Türblätter, stabiler Türrahmen sowie Mehrfachverriegelungen. Eine hochwertige Schließtechnik allein genügt nicht, wenn die Türzarge nachgibt oder die Türfüllung instabil ist. Ergänzt werden kann der Schutz durch Türspione mit Weitwinkeloptik, Gegensprechanlagen oder elektrische Zutrittskontrollen.

Nicht zu unterschätzen sind auch potenzielle Einstiegspunkte wie Kellerfenster, Lichtschächte, Garagen oder Dachfenster. Hier bieten sich verschraubte Gitterroste, zusätzliche Riegel, Aufschraubsicherungen oder Sicherheitsbeschläge an. Bei Garagen sollten insbesondere Türen mit direktem Zugang zum Wohnbereich mit mechanischen Schutzvorrichtungen ausgerüstet sein.

Rollläden bieten ebenfalls eine gewisse Barriere, allerdings nur, wenn sie stabil gebaut und gegen Hochschieben gesichert sind. Automatisierte Systeme mit Zeitschaltuhr können darüber hinaus zur Anwesenheitssimulation beitragen – insbesondere in Ferienzeiten oder bei längerer Abwesenheit.

Auch wenn moderne Alarmsysteme zusätzliche Sicherheit bieten, ersetzen sie nicht die grundlegende bauliche Sicherung. Mechanische Schutzmaßnahmen gelten nach wie vor als die effektivste Verteidigungslinie gegen Einbruchversuche.

Bauherren, Sanierer und Immobilienbesitzer sollten bauliche Schutzmaßnahmen frühzeitig in die Planung einbeziehen. Ein durchdachtes Konzept, das auf hochwertige Materialien und geprüfte Sicherheitselemente setzt, erhöht nicht nur den Schutz vor Einbruch, sondern trägt langfristig auch zum Werterhalt der Immobilie bei – und sorgt für ein gutes Gefühl im eigenen Zuhause.

Sicher wohnen

Polizei gibt wichtige Empfehlungen zum Einbruchsschutz

(gpt./red.) Mit Beginn der Sommermonate steigt das Risiko für Wohnungseinbrüche deutlich an. Besonders während der Ferienzeit, wenn viele Menschen verreisen, bleiben Häuser und Wohnungen über längere Zeit unbeaufsichtigt – eine ideale Gelegenheit für Einbrecher. Die Polizei warnt: Viele dieser Taten wären durch einfache Vorsichtsmaßnahmen vermeidbar. Daher richtet sich ein eindringlicher Appell an die Bevölkerung, den Einbruchsschutz ernst zu nehmen.

Einbruchskriminalität folgt meist einem einfachen Muster: Täter suchen gezielt nach schlecht gesicherten Objekten. Gekippte Fenster, unverschlossene Türen oder offensichtliche Hinweise auf Abwesenheit bieten günstige Einstiegsmöglichkeiten. Die Polizei empfiehlt daher, Fenster und Türen grundsätzlich vollständig zu schließen – auch bei kurzer Abwesenheit. Mechanische Sicherungen wie abschließbare Fenstergriffe oder stabile Zusatzverriegelungen erhöhen den Einbruchschutz erheblich und erschweren das gewaltsame Eindringen.

Auch das Umfeld des Hauses spielt eine Rolle: Eine gut ausgeleuchtete Fassade mit Bewegungsmeldern oder Außenlampen kann potenzielle Täter abschrecken. Darüber hinaus tragen Zeitschaltuhren dazu bei, eine bewohnte Wohnung vorzutäuschen. Sie können beispielsweise das Licht automatisch ein- und ausschalten oder Rollläden zu bestimmten Uhrzeiten bewegen – einfache Maßnahmen mit großer Wirkung.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Rolle der Nachbarschaft. Eine aufmerksame Nachbarschaft kann präventiv wirken und im Verdachtsfall die Polizei verständigen. Wer unbekannte Personen auf fremden Grundstücken oder verdächtige Aktivitäten beobachtet, sollte nicht zögern, den Notruf zu wählen. Oft reicht bereits die Präsenz von Zeugen, um Einbrüche zu verhindern.

Zudem wird geraten, während Urlaubszeiten keine Hinweise auf die eigene Abwesenheit in sozialen Netzwerken zu posten. Öffentliche Beiträge mit Urlaubsfotos oder Standortangaben können von Kriminellen gezielt ausgewertet werden. Empfehlenswert ist es, Reiseerlebnisse erst nach der Rückkehr zu teilen.

Zur Unterstützung bietet die Polizei kostenfreie, herstellerneutrale Beratungen zum Einbruchsschutz an. Fachleute analysieren vor Ort mögliche Schwachstellen und zeigen auf, wie Wohnungen oder Häuser mit überschaubarem Aufwand gesichert werden können. Das Angebot richtet sich an Eigentümer wie auch an Mieter und ist unverbindlich.

BAUEN UND RENOVIEREN

Anzeigeninformation

MATTHIAS SCHICKLE GmbH
Baggerbetrieb Transporte
Erdarbeiten
Natursteinmauern
Abbrucharbeiten
Wegebau
Verfüllung
Planierarbeiten
Schüttgüter – Sand, Kies, Schotter
Bunsenstraße 10
75210 Keltern-Ellmendingen
Tel. 07236 9827334
Fax 07236 9827338
Mobil 0151 18208100
info@baggerbetrieb-schickle.de
www.baggerbetrieb-schickle.de

Bauwerksabdichtung
Ausführung
Beratungsbüro
BRAUN
Abdichtung gegen Feuchtigkeit und Wasser
Abdichtung im Hoch-,Tief-und Ingenieurbau
Schwarze Wanne
Außensanierung
Innensanierung
Altbausanierung
Risseverpressung
Horizontalsperre
Fugensanierung
und Vieles mehr ...
Postfach 1260
76353 Weingarten
Tel.07244-3346
braun-abdichtung.de

• Sanitär
• Heizung/Lüftung
KLEIBER
Kleiber GmbH
Alte Weingartener Str. 33
76227 Karlsruhe
Telefon 0721/94174-0
Fax 0721/41190
info@kleiber-sanitaer.de
www.kleiber-sanitaer.de

rolladen strecker
• Reparaturen
• Rollladen
• Jalousien
• Plissee
• Markisen
• Smart Home
Rolladen Strecker GmbH
Tel.: 0721 23179 • Fax: 0721 21377
info@rolladen-strecker.de
www.rolladen-strecker.de

HÖRMANN
Aktion
Garagentor
inkl. Torantrieb
ab 1049 €*
Aktion
Haustür
ohne Seitenteil
ab 1999 €*
* Unverbindliche Preisempfehlung inkl. 19 % MwSt. für die Aktionstore in den Aktionsgrößen (RenoMatic: 2315 × 2080 mm, 2375 × 2000 mm, 2375 × 2080 mm, 2375 × 2125 mm, 2440 × 2080 mm, 2500 × 2000 mm, 2500 × 2080 mm, 2500 × 2125 mm sowie Thermo65: bis 1250 × 2250 mm) ohne Aufmaß, Montage, Demontage und Entsorgung. Gültig bis zum 31.12.2025 bei allen teilnehmenden Vertriebspartnern in Deutschland.
Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Hörmann Vertriebspartner:
Heinemeyer
STAHLHANDEL
Heinemeyer Stahlhandel GmbH | Werkstr. 17 | 76437 Rastatt | Tel. 07222/908-0 | www.heinemeyer.com

Solarstrom für die Wärmepumpe

(txn.) Die eigene Photovoltaik-Anlage ist endlich montiert, die Wärmepumpe angeschlossen - der Traum von Unabhängigkeit vom Stromanbieter scheint greifbar. Viele, die ein Eigenheim bewohnen, verbinden mit dieser Kombination große Erwartungen. Doch wie realistisch ist das? Wie die Kombination von Photovoltaik-Anlagen und Wärmepumpe wirklich einen sinnvollen Nutzen bringt, erläutert die Energieberatung der Verbraucherzentrale.

Solarstrom rund um die Uhr nutzen: Mit dem passenden Batteriespeicher lässt sich der Eigenverbrauch deutlich steigern - vor allem in den Abend- und Nachtstunden.

Grundsätzlich richtig: Haushalte, die eigenen Solarstrom für ihre Wärmepumpe nutzen, können unabhängiger vom Stromversorger werden und gleichzeitig zum Klimaschutz beitragen. Das gilt jedoch nur in bestimmten Maßen. Auch bei optimalen Rahmenbedingungen lässt sich ein Haus nicht ausschließlich mit Solarstrom versorgen: Selbst, wenn das Eigenheim nur sehr wenig Strom verbraucht und über eine optimale Dämmung verfügt, können maximal etwa 60 Prozent des Strombedarfs selbst erzeugt werden, so die Experten der Energieberatung der Verbraucherzentrale.

Ein Grund dafür: Die Menge an produziertem Solarstrom schwankt im Jahresverlauf stark. Die Photovoltaikanlage produziert im Sommer den meisten Strom - der Wärmebedarf liegt aber im Winter am höchsten. Auch Batteriespeicher können diesen zeitlichen Versatz nur bedingt ausgleichen: Sie speichern Solarstrom für einige Stunden oder über Nacht - nicht aber über mehrere Tage hinweg, so die Energieberatung der Verbraucherzentrale. Zudem hängt die Zulieferung von Solarstrom auch davon ab, wie sonnig einzelne Tage ausfallen.

Dennoch lohnt sich die Kombination aus Photovoltaik und Wärmepumpe - wenn einige Voraussetzungen erfüllt sind. So spielt die energetische Qualität des Hauses eine wichtige Rolle. Je besser das Gebäude gedämmt ist, desto geringer der Heizbedarf - und desto größer der Anteil an Strom, den die PV-Anlage tatsächlich abdecken kann.

Um die Effizienz zusätzlich zu steigern, empfehlen sich smarte Energiemanagement-Systeme. Sie priorisieren beispielsweise Stromverbraucher im Haushalt so, dass der selbst erzeugte Solarstrom möglichst effektiv genutzt wird. Erst wenn der Haushaltsbedarf gedeckt ist, versorgt das System die Wärmepumpe oder den Batteriespeicher.

Auch sogenannte SG-Ready-Schnittstellen können unterstützen: Sie ermöglichen es, überschüssigen Solarstrom direkt zu nutzen, etwa indem die Wärmepumpe das Warmwasser auf Vorrat erwärmt. So bleibt mehr Energie im Haus, bevor die Einspeisung ins Netz erfolgt.

ARNOLD
Ingenieurbüro I Energieberatung
Ihr Energieberater in Karlsruhe
zeitnah - günstig - kompetent
Energieberatung
KfW Effizienzhausberechnung
Heizlastberechnung
Fördermittelberatung
Pappelallee 16
76189 Karlsruhe
Tel.: +49 17681190230
www.arnold-bauing.de

AMMI-DAYS
AMMI
PV-Komplett-Paket ab 16.990€, Finanzierung bereits ab 99 € monatlich möglich
10 kWp-Photovoltaik-Anlage + 9,6 kWh Batteriespeicher,
inkl. Montage und Elektroanschluss
Unsere Vorteile:
Schnelle Montage
Regionaler Spezialist
Garantierter Tiefpreis
Kostenloses Beratungsgespräch
www.ammi-gmbh.de
07248 9258630
info@ammi-gmbh.de
Reutäcker Str. 17-21, 76307 Karlsbad

Für coole „Wand-Vibes“

Überstreichbare, wohngesunde Tapeten machen aus jeder DIY-Idee ein echtes Stil-Statement

Wer seine Wand z. B. nur in einer Ecke oder an einer überschaubaren Stelle aufpeppen mag, für den sind geometrische Formen die perfekte Lösung. Mit wenigen Hilfsmitteln – aufgelistet auf der Erfurt-Website – und den passenden Erfurt-Tapeten gelingt das stilvolle Kunstwerk im Handumdrehen. Foto: epr/Erfurt Tapeten/Florian Bilger Fotodesign

(epr) Scandi-Chic, Industrial oder doch lieber Boho? Nicht nur Wohntrends wechseln, auch unser Geschmack verändert sich von Zeit zu Zeit – und mit ihm das Bedürfnis nach einem neuen Look fürs Zuhause. Passende Deko und gezielt platzierte Möbel? Helfen definitiv beim frischen Wind. Der wahre Gamechanger aber sind die Wände. Ihre Gestaltung unterstreicht gleich im Großformat, was uns gefällt und inspiriert. Das Tolle: Alles, was es für ein Stil-Upgrade der Wände braucht, ist eine Idee im Kopf, die Farbrolle in der Hand und eine Tapete, die sich auf alles einlässt. Genau hier kommt Erfurt ins Spiel: Der Tapetenprofi liefert uns nicht nur eine riesige Auswahl an überstreichbaren, modernen Tapeten. Auf www.erfurt.com/kreativ gibt`s auch jede Menge Gestaltungsvorschläge und Kreativideen zum Stöbern und Nachmachen. Eine davon: Ein cooler „Loft"-Look, der mit knalligen Farben für urbane Industrial-Vibes sorgt. Gelingen kann dieser ganz easy mit nahezu jeder Erfurt-Tapete. Wer es elegant mag, greift zu einer dezenten Struktur, etwa ein Glattvlies oder eine feine Vliesfaser-Variante. Soll es noch lebendiger wirken? Dann ermöglichen gröbere Strukturen wie z. B. Rauhfaser ein tolles Licht-Schatten-Spiel.

Das Finish gelingt dann ebenfalls ganz flexibel je nach Laune und eigener Kreativität. Unifarben, Stempeltechnik, geometrische Formen oder angesagtes One-line-Drawing? Erlaubt ist, was gefällt. Und ob nun Loft-Optik oder ein anderes Kreativkonzept: Erfurt-Tapeten überzeugen mit einfachstem Handling und kommen – je nach Ausführung – klassisch mit Tapeziertisch oder komfortabel via Wandklebetechnik an die Fläche. Dazu liefert Erfurt für jede seiner Online-Kreativideen eine exakte Materialliste samt praktischer Schritt-für-Schritt-Anleitung – für entspannten DIY-Spaß und sicheres Gelingen. Nicht zuletzt tun wir uns auch in Sachen Wohngesundheit mit Erfurt was Gutes. Alle Tapeten sind frei von PVC und Weichmachern, dabei ressourcenschonend produziert, atmungsaktiv und unterstützen ein gesundes Raumklima. Mehr Details zum vielseitigen Tapeten-Sortiment unter www.homeplaza.de und www.erfurt.com. Inspirationen für jeden Wohnraum warten unter www.erfurt.com/kreativ.

AS FENSTERMANN
FENSTER UND TÜREN ZUM WOHLFÜHLEN
Wir sind für Sie da...!
AS-Fenstermann OHG
Tel.: 0721 4765819 • www.as-fenstermann.de

Kreativ.
Geschickt.
Geschmackvoll.
www.bondeco.de
Konfektion von Decos & Gardinen
Inh. Giovanna Bender
Gymnasiumstr. 6a • Durlach
Tel.: 0721 9418880
info@bondeco.de
bonDeco design
Für Sie zweimal vor Ort!
Handwerkskunst für Ihr Zuhause
Bodenbeläge & Polsterarbeiten
Inh. Simon Bonacker
Badener Str. 10 • Durlach
Tel.: 0721 47061875
info@bondeco-werkstatt.de

STELLENMARKT – KARRIERE UND BERUF

Anzeigeninformation

Mammographie-Screening
Ich bin dabei!
Kiehnlestraße 15 . 75172 Pforzheim
www.mammographie-pf.de
Telefonische Terminvereinbarung
(0 72 31) 4 25 20 72
info@mammographie-pf.de
Mammographie - Screening
Das Programm zur Früherkennung von Brustkrebs

Wir suchen Verstärkung
Sie suchen eine neue Herausforderung in einem netten Team?
Wir suchen eine ausgelernte MTRA/MFA (m/w/d)
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Weitere Informationen zu den Stellenangeboten finden Sie unter www.mammographie-ka.de oder www.mammographie-pf.de.
Für Rückfragen steht Ihnen Frau Hordos unter 0721/68078724 gern zur Verfügung.

MAMMOGRAPHIE SCREENING PROGRAMM
Unsere Leistungen:
Qualitätsgesicherte und zertifizierte
Brustkrebsfrüherkennung
Terminvereinbarungen auch online möglich
Wir freuen uns auf Sie!
Karlstr. 115
76137 Karlsruhe
Fon: 0721/6807870
www.mammographie-ka.de

Frau Dr. med. Margit Deinzer

Digitalisierung im Alltag: Auch in handfesten Berufen gefragt

Pflege, Logistik und Handwerk

(txn.) Nachdem digitale Technik in vielen Branchen bereits etabliert ist, verändern KI-Anwendungen nun zunehmend auch die Anforderungen im Detail. Der Umgang mit Technologie wird damit mehr denn je zur Grundkompetenz.

Ob in der mobilen Pflege mit elektronischer Dokumentation, in der Lagerlogistik mit digitaler Bestandsführung oder im Handwerk mit smarten Messgeräten – die Anforderungen wandeln sich. Die Arbeitskräfte, die diese Systeme bedienen, bringen häufig großes Erfahrungswissen mit, verfügen jedoch nicht immer über entsprechende digitale Kompetenzen.

Hier setzen gezielte Weiterbildungsangebote an. Sie vermitteln grundlegende IT- und KI-Kenntnisse, angepasst an den jeweiligen Berufsalltag. Besonders gefragt sind praxisorientierte Inhalte, die sich modular und berufsbegleitend absolvieren lassen. In Zeiten des Fachkräftemangels bietet dies eine doppelte Chance: Fachkräfte bleiben auf dem neuesten Stand – und Unternehmen profitieren von Mitarbeitenden mit erweitertem Kompetenzprofil.

„Die Digitalisierung macht nicht vor einzelnen Berufsgruppen Halt. Wer heute wettbewerbsfähig bleiben möchte, sollte technologische Entwicklungen verstehen und anwenden können", erklärt Petra Timm, Sprecherin bei Randstad Deutschland.

Digitale Einstiegskurse, die sich an konkreten Arbeitssituationen orientieren, können dabei helfen, Berührungsängste abzubauen. Ein Beispiel: Schulungen zu KI-gestützter Tourenplanung für Pflegekräfte oder zu digitalen Bauplänen für Handwerksbetriebe verbinden Alltagswissen mit digitalen Tools. So entsteht ein Kompetenzprofil, das über alle Branchen hinweg zunehmend gefragt ist.

Wer mit den aktuellen Entwicklungen Schritt halten möchte, sollte gezielt nach Weiterbildungsangeboten im Bereich Künstliche Intelligenz suchen, die zum eigenen Berufsfeld passen. Denn grundlegende digitale Kompetenzen sind längst keine Zusatzqualifikation mehr, sondern werden zunehmend vorausgesetzt. Auch Unternehmen sind gefordert, passende Schulungsformate anzubieten und ihre Mitarbeitenden aktiv auf dem Weg in die digital geprägte Arbeitswelt zu begleiten.

Skizunft Durlach e. V.
sucht ab September 2025
Übungsleiter/in Breitensport
Funktionelle Gymnastik, Fitness, Kraft und Koordination
Dienstags 19 - 20 Uhr (ausgenommen Ferien)
Markgrafengymnasium Durlach und
Donnerstags 20.30 - 21.30 Uhr (ausgenommen Ferien)
Weiherhofhalle Durlach
Optional auch nur für eine Sportstunde (Di. oder Do.)
Vergütung pro Stunde: 30 Euro
Kontakt:
vorstand@skizunft-durlach.com oder
Ingrid Leimbeck, Tel.: 0721 9416487

Durlacher Blatt
Freie Redakteure (m/w/d) gesucht!
Sie begeistern sich für Themen und Geschichten, die vor der Haustüre passieren. Sie haben ein Gespür für Pressethemen aus Sport, Politik, Gesellschaft und dem Leben.
Sie sind der deutschen Sprache mächtig, haben eine gute Allgemeinbildung und einen freundlichen Umgang mit Menschen. Sie sind flexibel in Ihrer Zeiteinteilung, darüber hinaus mobil in unserem Erscheinungsgebiet. Idealerweise verfügen Sie über journalistische Erfahrung.
Sie arbeiten im Home Office oder auch in unserem Büro. Wir sind ein nettes Team und freuen uns auf Ihre Bewerbung per Mail unter redaktion@durlach-media.de oder telefonisch unter 0721-408845, Eva-Marie Ruf.

IMMOBILIEN IN DER REGION

Anzeigeninformation

Warum die Immobilie eine gute Altersvorsorge ist

(ots) Für viele Menschen in Deutschland ist eine eigene Immobilie die beliebteste Form der Altersvorsorge. So zeigt etwa eine Untersuchung von Kantar, dass drei Viertel der Befragten das eigene Zuhause für eine sichere Altersvorsorge halten. Für 60 Prozent ist es sogar die beste Art, für den Ruhestand vorzusorgen.

Damit sich Wohneigentum als Vorsorgemodell lohnt, muss das Projekt sorgfältig geplant werden, insbesondere was die Finanzierung, Instandhaltung und Barrierefreiheit angeht. Zudem gilt es grundsätzlich zu entscheiden, ob es eine selbst genutzte oder vermietete Immobilie sein soll - beides hat Vor- und Nachteile.

Eine selbst genutzte Immobilie ist die einzige Form der Altersvorsorge, deren Vorteile sich bereits lange vor dem Ruhestand nutzen lassen: Wer im eigenen Zuhause lebt, braucht sich ab dem Tag des Einzugs keine Gedanken mehr über Mieterhöhungen oder Kündigung zu machen. Außerdem können Eigentümerinnen und Eigentümer ihr Heim so gestalten, wie sie möchten und beliebig umbauen, ohne einen Vermieter um Erlaubnis fragen zu müssen.

Für besondere finanzielle Sicherheit sorgen die eigenen vier Wände mit dem Rentenbeginn: Während bei Mieterhaushalten dann die Wohnkostenbelastung aufgrund der geringeren Einnahmen steigt, profitieren Eigentümerinnen und Eigentümer bei einer schuldenfreien eigenen Immobilie vom mietfreien Wohnen. Damit haben sie mehrere hundert Euro monatlich mehr zur Verfügung. Wichtig dabei: Die Finanzierung sollte so geplant werden, dass die Immobilie bis zum Ruhestand weitgehend abbezahlt ist. Dabei können zum Beispiel Erbschaften, Bonuszahlungen des Arbeitgebers oder die Auszahlung einer Versicherungssumme helfen.

Auch die Wertentwicklung spreche für das "Betongold", betont LBS-Immobilienexperte Martin Englert: "In den vergangenen zwanzig Jahren sind die Immobilienpreise auf lange Sicht immer weiter gestiegen. Natürlich spielen die Lage und eineregelmäßige Instandhaltung - etwa im Hinblick auf den energetischen Zustand - bei der Wertentwicklung immer eine wichtige Rolle."

Unter dem Strich bauen Wohneigentümer ein deutlich höheres Vermögen auf als vergleichbare Mieterhaushalte. Das hat das Forschungsinstitut empirica mit Daten des Statistischen Bundesamtes nachgewiesen. Demnach verfügen Wohneigentümer kurz vor dem Ruhestand über ein gut fünfmal so hohes Vermögen wie Mieterinnen und Mieter in derselben Einkommensgruppe.

Eine Immobilie sollte mit Blick auf das eigene Alter möglichst lange uneingeschränkt nutzbar sein. Daher empfiehlt es sich, schon beim Hausbau eine altersgerechte, barrierefreie Bauweise zu berücksichtigen. Wer einen Altbau erwirbt oder besitzt, kann auch später durch Umbaumaßnahmen Barrieren beseitigen. Hierfür gibt es finanzielle Unterstützung zum Beispiel von der Pflegekasse oder durch Förderprogramme der KfW und der Bundesländer.

Für notwendige Reparaturen an den eigenen vier Wänden sollten Eigenheimbesitzer frühzeitig Rücklagen bilden. Wer Instandhaltungsarbeiten aufschiebt, riskiert einen Sanierungsstau und damit nicht nur mangelnden Wohnkomfort, sondern mitunter hohe Folgekosten. Besser ist es, im Voraus ein finanzielles Polster für anstehende Maßnahmen aufzubauen: Bei einem Neubau empfiehlt es sich, einen Euro pro Quadratmeter und Monat beispielsweise auf einem Bausparvertrag zurückzulegen, bei älteren Immobilien zwei bis drei Euro.

Ein Haus oder eine Wohnung zu kaufen und dann zu vermieten, kann ebenfalls eine gute Möglichkeit sein, um die Rente aufzubessern. Denn das bringt feste monatliche Einkünfte.

Für Vermieterinnen und Vermieter gibt es zudem verschiedene Möglichkeiten, ihre Ausgaben von der Steuer abzusetzen. Zum Beispiel kann der Kaufpreis gestaffelt geltend gemacht werden, ebenso die Kosten für die Suche nach einem neuen Mieter oder für die Verwaltung. Auf der anderen Seite müssen Vermieter neben Geld auch Zeit und Nerven investieren - etwa für die Erstellung der Verträge und Nebenkostenabrechnungen sowie für Wartungsarbeiten.

seit 1998
UNGER IMMOBILIEN
Sachverständiger & Makler
FUNDIERTE MARKTWERTERMITTLUNG
- präzise & vertrauenswürdig
PROFESSIONELLE VERMITTLUNG
- unabhängig, persönlich & erfahren
INDIVIDUELLE BERATUNG
- maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Anliegen
fon 07240/202334
kontakt@unger-immobilien.de I www.unger-immobilien.de
Bergstr. 44 - 76327 Pfinztal

Suche im Auftrag ein größeres Haus mit schönem Garten.
Kann gerne auch ein Zwei- bis Dreifamilienhaus sein.
Ich freue mich auf Ihren Anruf
Ihr Makler vor Ort Dirk Achhildes
Telefon: 0721 47 659-0
d.achhildes@garant-immo.de
GARANT IMMOBILIEN
www.garant-immo.de

Verkauf
Vermietung
Wertermittlung
www.immokoch.de
Koch IMMOBILIEN
Wir suchen Häuser, Wohnungen oder Grundstücke zum Verkauf.
Wir regeln alles für Sie bis nach dem Notartermin.
Karlsruher Straße 25
76287 Rheinstetten
Telefon: 0151 / 40 06 54 83
E-Mail: info@immokoch.de
www.immokoch.de

v.l.n.r.: Gaby Zimmermann, Jessica Roman Arroyo, Inge Rihm, Heike Jilg, Pascal Koch, Christine Kempf, Zühal Bas, Eugen Beck

IHRE IMMOBILIE LIEGT UNS AM HERZEN
BLUM
+49 (0)721 46 46 4-0
info@immobilien-blum.com
immobilien-blum.com
Inh. Karolina Baldassarre
Helle und gemütliche Maisonettewohnung in ruhiger Lage in Grünwettersbach zu verkaufen.
3,5 Zimmer, großzügige Küche, Abstellraum, Balkon, Terrasse, Tageslicht-Badezimmer, ca.106 m² Wohnfläche. Kaufpreis VHB 397.000 € Keine Maklerprovision!

NIPPEL IMMOBILIEN
Ihr Spezialist für die Vermittlung von Immobilien
verkauft Ihr Haus, Ihre Wohnung sowie Ihr Grundstück, sucht den passenden Mieter
Rufen Sie uns an:
0721 - 48 39 6 39
Immobilien Dipl.-Ing. Nippel GmbH
Schulzengasse 37 I 76307 Karlsbad
www.immo-nippel.de

DIE KLEINANZEIGENSEITE

Anzeigeninformation

NACHRUF

Erhöhte Waldbrandgefahr

Landkreis Karlsruhe erlässt Allgemeinverfügung zur Sperrung der Grill- und Feuerstellen

Im Landkreis Karlsruhe besteht derzeit aufgrund anhaltender Trockenheit und hoher Temperaturen eine erhöhte Waldbrandgefahr. Das Kreisforstamt hat daher eine Allgemeinverfügung erlassen, die das Benutzen von Grill- und Feuerstellen im Wald, einschließlich mitgebrachter Grills, ausdrücklich untersagt. Diese Verfügung gilt im gesamten Landkreis Karlsruhe und bleibt bis zu ihrem Widerruf durch die untere Forstbehörde in Kraft. Die Nutzung der Plätze ohne offenes Feuer bleibt weiterhin erlaubt.

Die Forstbehörde weist außerdem auf das generelle Rauchverbot im Wald hin, das von März bis einschließlich Oktober gilt. In den kommenden Tagen wird die Einhaltung des Grill- und Rauchverbots verstärkt kontrolliert. Verstöße werden als Ordnungswidrigkeit geahndet.

Symbolbild. Quelle: ChatGPT.

Dank der ergiebigen Niederschläge von Herbst bis Ende Februar waren die tieferen Bodenschichten zunächst gut mit Wasser versorgt. Seit März haben die Regenfälle jedoch deutlich nachgelassen. „Bäume und Pflanzen befinden sich im Frühjahr und Frühsommer in ihrer Hauptwachstumsphase und benötigen täglich große Mengen Wasser. Durch die anhaltend hohen Temperaturen und starke Sonneneinstrahlung trocknen die Böden nun rasch aus. Der anhaltende Wind beschleunigt diesen Prozess zusätzlich", erläutert Anne Klama, Leiterin der Abteilung Wald und Gesellschaft beim Forstamt. Auch für die kommenden Wochen sagen die Wetterprognosen hohe Temperaturen und Trockenheit voraus. Lokale Unwetter sind zwar möglich, aber nur schwer vorherzusagen. Der Waldbrandgefahrenindex zeigt anhaltend mittlere bis hohe Gefahrenstufen.

„Umso wichtiger ist es, dass wir jetzt konsequent alle vermeidbaren Brandrisiken ausschließen", betont Klama. Nicht zuletzt der Waldbrand bei Blankenloch am vergangenen Wochenende unterstreicht die Notwendigkeit der erlassenen Allgemeinverfügung.

Aktuelle Informationen zum Waldbrandgefahrenindex in der Region finden Sie unter: https://www.dwd.de/DWD/warnungen/agrar/wbx/wbx_tab_alle_BW.html

Die Allgemeinverfügung ist auf der Webseite des Landratsamtes zu finden unter *Aktuelles, Amtliche Bekanntmachungen* oder unter https://t1p.de/u2h1d

Essen auf Rädern
Jeden Tag lecker – frisch auf den Tisch
Ihr Restaurant auf Rädern:
Speiseplan unter www.paritaet-ka.de
0721 91230-10
Bestellung:
Mo–Fr von 8–13 Uhr
Paritätische Sozialdienste

Durlacher Blatt
Geben Sie Ihre **private Kleinanzeige** online auf: www.durlacher-blatt.de/private-kleinanzeigen/

uhren benesch
Tagesaktueller Kurs für Altgold
GOLD Ankauf/Verkauf
Barren, Münzen, Goldschmuck
Pfinztalstraße 40/42
KA-Durlach
Tel.: 0721 96491688
www.uhrenbenesch.de

www.durlacher-blatt.de

IMMOBILIEN

Wenn es dem Besuch gut gehen soll!
Schöne Ferienwohnung in bester Lage in Grötzingen zu vermieten. Für Kurz- und Langzeitaufenthalte geeignet. Tel. 0177 4685793.

AN- & VERKAUF

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

Durlacher Blatt

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt für Durlach, Grötzingen, Pfinztal, Karlsruher Bergdörfer.

Erscheinungsweise: 14täglich, i.d.R. am Freitag/Samstag, 23 Ausgaben pro Jahr, Auflage 32.000 Stück

Herausgeber:
durlach.media Verlags GmbH

Geschäftsführer:
Eva-Marie Ruf; Karsten Bast

Karlsburgstraße 9
76227 Karlsruhe
Tel: 0721 408845
Fax: 0721 402227
www.durlach-media.de

Vertrieb und Druck
Badische Neueste Nachrichten
Badendruck GmbH
Linkenheimer Landstraße 133
76149 Karlsruhe
Tel: 0721 789-0
Fax: 0721 789-123

V.i.S.d.P.: Eva-Marie Ruf
Produktion: Karsten Bast

Anzeigenberatung
Tel: 0721 408845
Fax: 0721 402227
kontakt@durlacher-blatt.de

Gendererklärung

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit verzichten wir auf unserer Website darauf, durchgehend geschlechtsspezifische Ausdrücke zu verwenden. Wenn personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form aufgeführt sind, gelten diese für Männer, Frauen und Diverse in vollkommen gleichberechtigter Weise. Dies soll nicht als Diskriminierung oder Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes gesehen werden, sondern gilt im Sinne der Emanzipation per se für alle Geschlechter. Die vereinfachte Schriftform beinhaltet keine Bewertung. Hierfür nutzen wir auf unserer Seite das generische Maskulinum.

JOBS

Minijob auf dem Durlacher Weihnachtsmarkt – Mitarbeiter*in für Grillstand gesucht!

Wir suchen **freundliche und zuverlässige Unterstützung** (m/w/d) für unseren Grillstand auf dem **Durlacher Weihnachtsmarkt 2025!**

Beschäftigungsart: Minijob / kurzfristige Beschäftigung
Voraussetzung: Freude an Kundenkontakt und am Grillen.
Zeitraum: Ende November bis 23. Dezember 2025

Interesse geweckt?

Dann melde Dich bei uns, gerne per Mail, mit einer kurzen Vorstellung: **0721/4008012 • kontakt@andys-bullenrippen.de**

VERSCHIEDENES

Haushaltsauflösungen, Entrümpelungen, Antiquitäten, Bücher
Kl. Lagerfläche ges.
Tel.: 0170 4429071

www.durlacher-blatt.de

Handwerker gesucht?
Biete Unterstützung bei Renovierungen & Reparaturen rund um's Haus. Zeitnah und zuverlässig. Tel. 0157 56 74 04 34

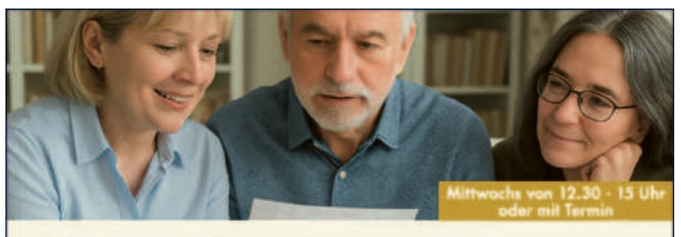
Entrümpelungen
entruempelungen-rohrer.de
Haushaltsauflösungen mit Ankauf
✆ 0721 4838790

2 linke Hände?
Biete Hilfe im Haus (Renovierung, handwerkliche Tätigkeiten, Montageservice usw.) und Garten.
Tel. 0176 96120878.

Bewegung ist Leben...
• Abnehmen/Gewebestraffung
• Gesundheitstraining
• Fitnesstraining
• Ernährungsberatung
Profitieren Sie von 30 Jahren Erfahrung im Gesundheits-, Fitness- und Ernährungsbereich

Willi Hossu • Personal Trainer • Tel.: 0176 96120878

BESTATTUNGEN



Mittwochs von 12.30 - 15 Uhr oder mit Termin
NEU: INFO-NACHMITTAGE
ZUM THEMA BESTATTUNGEN UND VORSORGEN
Eine klassische Erdbestattung, eine Beisetzung im Waldgräberfeld auf dem Bergfriedhof oder doch eine Baumbestattung? Genügt eine Bestattungsverfügung oder empfiehlt sich die finanzielle Absicherung der Vorsorge?
Mit einer Bestattungsvorsorge haben Sie die Fäden in der Hand, welche Vorstellungen Ihnen für die letzte Reise wichtig sind.
Bestellen Sie unsere beliebte Vorsorgemappe online oder rufen Sie einfach an!
TRAUERHILFE STIER seit 1902
Karlsruhe · Durlach · Stutensee · Pfinztal
Grötzinger Str. 65 · 76227 Karlsruhe · (0721) 9646010
Kontakt

VERSTÄNDNIS
IHRE BEDÜRFNISSE SIND UNSERE PRIORITÄT.

Kiefer Bestattungen
FAMILIE GRIENER
Karlsruhe-Durlach
Tel. (0721) 418 37
www.beerdigungsinstitut-kiefer.de

Wenn der Mensch den Menschen braucht...
Trauerhilfe Raithel
Das Bestattungsinstitut Ihres Vertrauens in Durlach und den Bergdörfern
Ihr persönlicher Ansprechpartner für Vorsorge, Bestattungen aller Art, Trauerbegleitung und Trauerfloristik in Karlsruhe, Durlach und den Bergdörfern.
Wir begleiten Sie in dieser schwierigen Zeit mit Herz und Einfühlungsvermögen.

Trauerhilfe Raithel
Am Wetterbach 90
76228 Karlsruhe
Tag & Nacht
☎ 0721 204 009 04
www.trauerhilfe-raithel.de | info@trauerhilfe-raithel.de

Sie vermissen Ihr Durlacher Blatt im Briefkasten?
Informieren Sie uns unter kontakt@durlacher-blatt.de

Bestattungsinstitut der Stadt Karlsruhe
Das Institut Ihres Vertrauens
Erreichbar Tag und Nacht
Telefon: 0721 964133
info@bestattungen.karlsruhe.de
www.bestattungen-karlsruhe.de

© Stadt Karlsruhe | Layout: Streeck | Bild: FBA
Karlsruhe

DIE LETZTE SEITE

Anzeige

Gesund essen – auch ohne Diät – Warum Ernährung so viel mehr kann als nur Gewicht reduzieren

Viele denken bei gesunder Ernährung sofort an Verzicht. An Kalorien zählen. An Diätpläne. Doch wer sich auf diesen Gedanken beschränkt, verkennt das wahre Potenzial einer ausgewogenen sowie nährstoffreichen Ernährung. Denn Essen ist weit mehr als ein Mittel zur Gewichtsregulation. Es ist die Grundlage für ein gesundes, kraftvolles und langes Leben – unabhängig von der Zahl auf der Waage.

Der menschliche Körper ist ein hochkomplexes System. Jede Zelle, jedes Organ, jede Funktion ist auf eine konstante Versorgung mit Mikronährstoffen angewiesen: Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente, hochwertige Fette, komplexe Kohlenhydrate und essenzielle Aminosäuren. Diese Stoffe liefern nicht nur Energie – sie sorgen dafür, dass der Körper überhaupt funktioniert. Sie regulieren Entzündungsprozesse, stabilisieren das Immunsystem, fördern geistige Klarheit und emotionale Ausgeglichenheit.

Besonders im Alter, wenn regenerative Prozesse langsamer ablaufen und der Organismus anfälliger wird, gewinnt eine gesunde Ernährung an Bedeutung. Sie kann helfen, typische Altersbeschwerden zu lindern oder zu vermeiden: Gelenkprobleme, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, hormonelle Dysbalancen, Verdauungsstörungen, Konzentrationsschwächen oder depressive Verstimmungen. Studien zeigen, dass bestimmte Ernährungsweisen das Risiko für Demenz, Diabetes oder Bluthochdruck deutlich senken können – selbst bei Menschen, die nie übergewichtig waren.

Andreas Trienbacher

Ein weiterer oft unterschätzter Aspekt: Die Ernährung wirkt sich direkt auf das mentale Wohlbefinden aus. Wer regelmäßig frisches Gemüse, hochwertige Fette, fermentierte Lebensmittel und Omega-3-reiche Kost in den Alltag integriert, unterstützt die sogenannte Darm-Hirn-Achse. Das Mikrobiom – die Gesamtheit der Darmbakterien – beeinflusst nachweislich Stimmung, Schlaf, Stressverarbeitung und sogar Denkvermögen. Dazu kommt: Wer gut isst, schläft besser. Wer besser schläft, hat mehr Energie. Wer mehr Energie hat, bewegt sich mehr. Ein positiver Kreislauf entsteht – ganz ohne Fokus auf Kalorien oder Kilos.
Natürlich ist eine moderate Gewichtsregulation für viele Menschen sinnvoll. Doch gesunde Ernährung sollte nicht auf die reine Abnahme reduziert werden. Viel wichtiger ist die Perspektive der Gesunderhaltung. Wer langfristig fit, leistungsfähig und mental stabil bleiben will, tut gut daran, den Körper täglich mit hochwertigen Lebensmitteln zu versorgen – und das möglichst ohne Druck, sondern mit Genuss und Bewusstsein.
Gesunde Ernährung beginnt nicht in der Apotheke, sondern auf dem Teller. Und sie endet nicht bei Idealmaßen, sondern bei Lebensqualität.

Sie möchten mehr zum Thema ganzheitliche Gesundheit erfahren? Profitieren Sie auch von meiner über 35-jährigen Berufserfahrung Ich helfe Ihnen gerne dabei:
E-Mail: info@andreas-trienbacher.com
Webseite: www.andreas-trienbacher.com
Telefon: 0721 – 490 3813

Täglich neue Impulse rund um die ganzheitliche Gesundheit & Performance finden Sie auch hier: Sie finden mich, Andreas Trienbacher bei Instagram | Facebook | LinkedIn | YouTube | Podcast Spotify
Bleiben Sie gelassen – und gesund!

Ihr **Andreas Trienbacher**
Ganzheitlicher Gesundheitscoach & Performance-Mentor

Durlacher Blatt – Die Zeitung für die Region

Entspannung

Noch ebbes!

S'muß doch irgendwo in dem allfort hektische Läwe
e ruhigs Plätzle zum Ausspanne un Durchschnaufe gewwe,
mit e paar Beem außerum un ere Amsel, die singt
un eme Bussard, der iwwer de weißblaue Himmel schwingt.
Wo ma fascht moint, mit de Wolke zu schwewe
un wohrnemmt, wie wohltuend leis Stille klingt.

!So en Platz losst sich manchmol ums Rumgugge finne
zum Nohogge, d'Gedanke sordiere un sich z'bsinne.
I genieß mit Leib un Seel die vom Rege geroinigte Luft
un d'Rose mische für mi mit'm Lavendel ihren Duft.
Do muß e me zum d'Händ falte net lang iwwerwinne,
wenn em Siwwene vom Kirchturm her d'Betglock ruft.

Die Feldblume in dem irdene Krug uff'm Disch
locke Biene un Falter un grüße me vielfarwich frisch
in blau, oransch, weiß, gelb, lila un rot.
E Glas Wei un en Kante duftendes Brot
erinnere an des was wirklich wichtig isch
un i spür, in mir drin kommt alles ins Lot.

Irgendwo in dem viel zu schnell dahinglaitende Läwe
därf's so e für mi reservierts Flecke zum Entspanne gewwe,
des geduldig un verlässlich uff me waad
un me zu eme Üwwerprüfe von meim Schaffe un Mache eilad't.
Wo e merk, dass s'sich Rausnemme aus dem ständiche Strewe
un Eigspanntsei mir selwer gutdut un annere nix schad't.

Von Wolfgang Müller